

Leisnig

Willkommen in unserer Stadt



Bürger- und Gästefinfo



**Unternehmerisch tätig zu sein bedeutet auch,
Arbeitsplätze zu schaffen und etwas für die
Menschen und ihre Umgebung zu tun.**



AEL

AEL Apparatebau GmbH Leisnig
Döbelner Straße 9 • 04703 Leisnig
Tel.: 03 43 21/61-0 • Fax: 03 43 21/61119
E-Mail: info@ael.de
Internet: www.ael.de

Willkommen in Leisnig

Liebe Leisnigerinnen und Leisniger, liebe Gäste aus nah und fern!

Leisnig ist eine liebenswerte Kleinstadt und liegt mit seiner Burg auf einer Felszunge hoch über dem Muldental. Selten liegen Burg und Stadt so eng zusammen. Vom Marktplatz zur Burg sind es nur wenige Schritte. Bei einem Spaziergang durch den mittelalterlichen Stadtkern lassen sich zahlreiche interessante bauliche Details entdecken. Historisches Pflaster und restaurierte Kleinstadthäuser umsäumen den ungewöhnlich großen Marktplatz.

Simse, Einfassungen und Sockel aus rötlichem Porphyrgestein schmücken sowohl das Rathaus als auch viele Gebäude der reizvollen Altstadt. Das alte Stadtgut in der Kirchstraße beherbergt das Gästeamt und die Bibliothek der Stadt Leisnig.

Jedes Jahr lockt das historische Burg- und Altstadtfest tausende Besucher an. Martin Luther, der große Reformator, hat hier seine Spuren hinterlassen. So entstand vor Ort das älteste evangelische Sozialpapier – die „Leisniger Kastenordnung“ – eine Kopie ist im Eingangsbereich der St.-Matthäi-Kirche Leisnig ausgestellt. Dem Beinamen „Stadt der Baublüte“ macht Leisnig im Frühjahr alle Ehre. Die weitläufigen Obstplantagen, die zum Obstland gehören, verwandeln Anfang Mai die Landschaft um Leisnig in ein Blütenmeer.

Ihr
Tobias Goth
Bürgermeister

Inmitten der drei sächsischen Metropolen Leipzig, Dresden, Chemnitz und optimaler infrastruktureller Anbindung an diese, erwartet Sie eine gut entwickelte ländliche Region mit angenehmer Lebensqualität und wirtschaftlicher Perspektive.

Leisnig lädt Sie ein, hier zu verweilen und in aller Ruhe unsere Attraktionen, wie die Burg Mildenstein, Kirchen, die Altstadt, den größten Stulpenstiefel der Welt und das Stiefel- und Technikmuseum zu erleben.

Mit dieser Informationsbroschüre wollen Stadtrat und Stadtverwaltung Sie neugierig auf die Leisniger Region machen und Ihnen eine Orientierung in die Hand geben, aus der Sie Wissenswertes über Geschichte, Kultur, Wirtschaft und Verwaltung unserer Stadt entnehmen können.

Wir freuen uns, dass Sie sich die Zeit nehmen, unsere Stadt näher kennenzulernen, und wünschen Ihnen einen schönen Aufenthalt und erlebnisreiche Tage.

Es grüßen Sie herzlich

Ihr
Michael Heckel
Ortsvorsteher

Grußwort

Leisnig in der
Vorgeschichte

Der besondere Reiz
Leisnigs

Sachsenkreuz
Städtebund

Stadt Leisnig

Leisnig
von A bis Z

Wirtschafts-
informationen

Inhaltsverzeichnis

Willkommen in Leisnig	1	Stadt Leisnig mit den Ortsteilen:	18
Branchenverzeichnis	4	Stadt Leisnig	20
Impressum	5	Der Stadtrat	20
Leisnig in der Vorgeschichte	7	Stadtverwaltung Leisnig.....	21
Der besondere Reiz Leisnigs	11	Leisnig von A bis Z	23
Am Anfang war die Burg.....	11	Wirtschaftsinformationen	34
Die frühmittelalterliche Schutz- und Trutzburg	12	Wirtschaftsinformationen.....	34
Von der Kaufmannssiedlung zur Stadt.....	13	Informationen zum Gewerbegebiet	
Das landesherrliche Amt Leisnig	13	„Nordwest“	35
Ehemaliges Zisterzienserkloster Buch.....	15	Informationen zum Gewerbegebiet	
Leisnig und seine Wanderwege	16	„An der BAB 14“	36
Städtebund SachsenKreuz –		Informationen zum Industrie-	
„Provinz macht mobil“	17	und Gewerbegebiet „Marschwitz“	36
Ausgangssituation.....	17		
Der Städtebund SachsenKreuz.....	17		
Ziele des Städtebundes	17		



TECKLENBORG

BAUMASCHINEN GmbH

VERKAUF • SERVICE • VERMIETUNG • TRANSPORTE

04703 Leisnig OT Polkenberg
 Leisniger Straße 2e
 Telefon: 034321 / 656-0
 Fax: 034321 / 656-15
www.tecport.de



Verantwortung für Archivierung

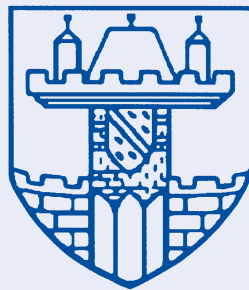
D·M·I
ARCHIVIERUNG

Archivorganisation
GmbH & Co. KG
An der Muldenwiese 12
D-04703 Leisnig

Tel. 034321 654-0
Fax 034321 654-42
info@dmi.de
www.dmi.de

Wohnen bei der **LWVG**

Leisniger Wohnungsbau- und
Verwaltungsgesellschaft mbH



Kirchstraße 1
04703 Leisnig

Tel.: 03 43 21/1 30 91

Fax: 03 43 21/1 30 76

E-Mail: info@lwvg.de

www.lwvg.de

• Vermietung • Verwaltung von Wohn- und Gewerbegrundstücken •

WSM Wachschutz GmbH Mittweida

Ihr Partner für Sicherheit und Sauberkeit rund um die Uhr

von Sachsen in Sachsen mit



Zertifikat ISO 9001

- | | | |
|---------------------------------|------------------------|-----------------------|
| ■ Beratung | ■ Alarmaufschaltungen | ■ Baureinigung |
| ■ Wach- und
Kontrollpersonal | ■ Streifenkontrolle | ■ Hausmeisterservice |
| ■ Begleitschutz | ■ Kurierdienste | ■ Unterhaltsreinigung |
| | ■ Videofernüberwachung | ■ Landschaftspflege |

Tzschirnerstraße 6 • 09648 Mittweida • Tel.: 0 37 27/62 04 0 • Fax: 0 37 27/ 62 04 15

Kossaer Straße 2 • 04356 Leipzig • Tel.: 0 34 31/5 24 22 12



Branchenverzeichnis

Liebe Leser!

Hier finden Sie eine wertvolle Einkaufshilfe, einen Querschnitt leistungsfähiger Betriebe aus Handel, Gewerbe und Industrie, alphabetisch geordnet. Alle diese Betriebe haben die kostenlose Verteilung Ihrer Broschüre ermöglicht.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.alles-deutschland.de.

Apotheke.....	22	Maschinenbau.....	U3, U4
Apparatebau.....	U2	Mechanische Fertigung.....	U3, U4
Archivierung.....	3	Metallbau.....	4
Gaststätten.....	25	Pension Gästehaus am Markt.....	25
Bäckerei.....	25	Personalservice.....	35
Bau- und Gartenmarkt.....	35	Pflegeheim.....	22
Bauen.....	4	Reinigungsfirmen.....	5
Baumaschinen.....	2	Sachsenhöhe.....	4
Baustoffhandel.....	35	Sanitär.....	4
Bestattungsinstitute.....	24	Seniorenzentrum.....	22
Dachdecker.....	5	Speisegaststätte.....	4
Elektroservice.....	5	Stadtwerke.....	5
Gaststätte.....	25	Steuerberater.....	21
Grundstücke.....	3	Tagesbetreuung.....	22
Hausbau.....	35	Tankstelle.....	6
Hausmeisterservice.....	3	Wachschutz.....	3
Heizung.....	4	Werbeagentur.....	6
HIFI / TV / Video.....	5	Wohnungen.....	3
KFZ-Werkstätten.....	5		
Landmaschinen.....	4		

U = Umschlagseite



MILDENSTEINER BAUGILDE

Mildensteiner Baugilde GmbH Leisnig – Ein Unternehmen der Obstland-Gruppe

- Rohbau
- Schlüsselfertiges Bauen
- Gebäudesanierung
- Eigenheimbau
- Industrie- und Gewerbebau
- Fassadensysteme

Georg-Rümpler-Weg 1 Telefon: 03 43 21/1 31 21 E-Mail: Baugilde@obstland.de
04703 Leisnig Telefax: 03 43 21/1 31 43




Fa. Helmut Arnold

Heizungs- und Sanitärinstallation · Bauklempnerei

Tel. (03 43 21) 1 37 65
Oberlanggasse 23

Fax (03 43 21) 1 37 94
04703 Leisnig

info@arnold-leisnig.de

JÜRGEN KNITSCH
KÜCHENMEISTER

04703 Leisnig
OT Bockelwitz/Polkenberg
Leisniger Straße 2 d
Telefon: 034321 12155
Mobil: 0152 33681205

E-Mail: sachsenhoehe@t-online.de





Eulitz GmbH

Landmaschinen und Stahlbau



Landmaschinen • Kraftfahrzeuge
Motorgeräte • Verkauf und Service
Stahl- und Metallbau



Naunhof 11 b • 04703 Leisnig • Telefon: 034321/12470 • Telefax: 50327

PREISWERT + KOMPETENT

expert



Besuchen Sie uns im Internet! www.expert.de

LINDNER

Chemnitzer Straße
04703 Leisnig
Telefon: 03 43 21 / 1 2254
Fax: 03 43 21 / 1 44 61

HIFI • TV • VIDEO • CD • TELEKOM • PC • ELEKTRO • SERVICE



Sparfüchse nutzen den Strom- und Gasarif der Stadtwerke Döbeln!

- **persönlich**
- **günstig**
- **sicher**
- **nah**

Jetzt hier informieren:
03431 721-241
! Günstiger als gedacht!



Strom | Erdgas | Wärme



Stadtwerke Döbeln GmbH

Ihr Komplettversorger in Mittelsachsen.
www.stadtwerke-doebeln.de

Ihre Ansprechpartner
Ihre Ansprechpartner vor Ort

Petra Kirsten

Freie Kfz-Werkstatt • Oldtimer-Service

Georg-Friedrich-Händel-Straße 34 • 04703 Leisnig
Telefon: 034321/12763 • Telefax: 034321/62691

E-Mail: petrahpk@aol.com

Internet: www.motorrad-kirsten.de

Trendmarketing: www.puh-kirsten.schleipfer.eu



G.W. Gebäudereinigung und Service GmbH

Unsere Leistungen

Gebäudereinigung • Winterdienst • Hausmeisterservice
Grünpflege • Hauswirtschaftliche Dienstleistungen
Kleincontainerdienst auf Multicarbasis (bis 2,4 t bzw. 3,5 m³)

Zschepplitzer Straße 22 • 04720 Döbeln
Tel. (03431) 61 23 19 • Fax (03431) 61 23 22
Funk (01 77) 861 23 19 • E-Mail gw-gebaeudereinigung@gmx.de

BEDACHUNG SEIDEL

Inh. Frank Lohse

Ausführung von Dach- und Rüstarbeiten, Dachklempnerarbeiten

Siedlung 10 | Tel. 034321 13526 | Funk: 0173 9001451
04703 Leisnig/Minkwitz | Fax 034321 50695 | E-Mail: lohse-minkwitz@t-online.de
www.bedachung-seidel.de

IMPRESSUM

Herausgegeben in Zusammenarbeit mit der Stadt Leisnig. Änderungswünsche, Anregungen und Ergänzungen für die nächste Auflage dieser Broschüre nimmt die Stadtverwaltung entgegen. Titel, Umschlaggestaltung sowie Art und Anordnung des Inhalts sind zugunsten des jeweiligen Inhabers dieser Rechte urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Übersetzungen in Print und Online sind – auch auszugsweise – nicht gestattet.

Druck:
Druckhaus Frank GmbH
Sandfeldring 13
86650 Wemding

Fotoübersicht/Quellen

- Titelseite: Blick vom Burghof ins Muldenal / Foto: Annett Fischer
Seite 7: Burg Mildenstein / Foto: Annett Fischer
Seite 8: Kirche in Polditz / Foto: Jürgen Otto
Winterabendstimmung am Burglehn / Foto: Jürgen Otto
St. Pankratiuskirche Tragnitz / Foto: Jürgen Otto
Seite 9: Glocke im Rathaus / Foto: Heiner Stephan
Burg Mildenstein – Gebälk / Foto: Sandy Borrmann
Seite 10: Fußgängerbrücke in Fischendorf / Foto: Heiner Stephan
Seniorenzentrum „Am Sonnenblick“ / Foto: Dr. Andreas Engel
Seite 11: Apfelpflanzung / Foto: Peter Rehe
Heimatbrunnen / Foto: Annett Fischer
Burg Mildenstein - Abendstimmung / Foto: Jürgen Otto
Seite 12: Burg Mildenstein / Foto: Annett Fischer
Seite 13: Fröhliche Tafel / Foto: Wiebke Glöckner
Amtsschösser / Foto: Sandy Borrmann
Seite 14: Blick von der Maylust auf das Kloster Buch / Foto: Dr. Andreas Engel
Seite 15: Kloster Buch – Teilansicht / Foto: Clemens Rabes

■ PUBLIKATIONEN ■ INTERNET ■ KARTOGRAFIE ■ MOBILE WEB

- Kloster Buch – Scriptorium / Foto: Clemens Rabes
Seite 16: Altstadtpanorama zur Erntezeit / Foto: Heiner Stephan
Seite 18: Brücke Alteisnig – Winterstimmung / Foto: Jürgen Otto
Sonnenaufgang im Muldenal / Foto: Jürgen Otto
Seite 21: Stadtwappen-Pflaster, Rathaus / Fotos: Annett Fischer
Stadtgut mit Gästeamt und Bibliothek / Foto: Annett Fischer
Seite 25: Cafés am Markt / Foto: Annett Fischer
Seite 27: Stadtkirche St. Matthäi / Foto: Heiner Stephan
Seite 28: Peter-Apien-Mittelschule / Foto: Dr. Andreas Engel
Seite 29: Riesenstiefel im Stiefelmuseum / Foto: Dr. Andreas Engel
Technisches Denkmal / Foto: Jürgen Otto
Burgwart / Foto: Annett Fischer
Seite 30: Frühlingsimpression an der Mulde / Foto: Anneke Fiedler - van Putten
Klostergarten / Foto: Clemens Rabes
Seite 32: Leisniger Karneval / Foto: Peter Rehe
Seite 35: Umgehungsstraße zum Gewerbegebiet „Nordwest“ / Foto: Dr. Andreas Engel
Seite 36: Gewerbegebiet „An der BAB 14“ / Foto: Annett Fischer

mediaprint infoverlag gmbh
Lechstraße 2, D-86415 Mering
Tel. +49 (0) 8233 384-0
Fax +49 (0) 8233 384-103
info@mediaprint.info
www.mediaprint.info
www.total-lokal.de

04703050/4. Auflage / 2012



werbeservice
voigtländer
agentur für werbung & digitaldruck

www.werbeservice-voigtlaender.de web
chemnitzer straße 82 • 04703 leisnig wsv
+49 -(0)- 34321-51536 fon

Nicht normal

DER EXTRA-SERVICE AN IHRER STATION:

Außer Tanken ist hier noch vieles mehr auf die Schnelle gleich zur Stelle. Was darf's sein?

- **Waschanlage**
- **Reifen-Service**
- **Wagenpflege**
- **Schnell & top im Shell Shop einkaufen zum fairen Preis**
- **Backshop**
- **Shell CLUBSMART**

Shell Station Mathias Voigtländer

Chemnitzer Str. 80, 04703 Leisnig
Tel.: 034321/51541, Fax: 034321/14150
e-mail: m-voigtlaender@t-online.de



Leisnig in der Vorgeschichte

Die ältesten Spuren menschlicher Kultur im Leisniger Land finden wir entlang des Zschoppacher Höhenzuges mit seinen Ausläufern bis zur Mulde. Funde aus der jüngeren Steinzeit (etwa 2500 v. Chr.) sind besonders zahlreich an der durch Clennen führenden alten Salzstraße. Der Steinzeit folgte die Bronzezeit (1700 bis 1000 v. Chr.). Der Dreihügelberg und der Stau- pen mit ihren großen Wallanlagen und zahlreiche Hügelgräber im Westewitzer Wald, im Thümmlitz sowie Gräber an anderen Stellen am Muldenlauf (Kesselberg bei Tragnitz, Galgenberg bei Fischendorf, Polkenberg, Podelwitz) sind sichere Anhaltspunkte dafür, dass unsere Gegend während der Bronzezeit stark besiedelt war.

Aus der Bronzezeit entwickelt sich die Eisenzeit (600 vor bis 550 n. Chr.), von der Bodenfunde aus unserer Pflege aber nur wenig bekannt sind. Dagegen hat die darauf folgende Slawenzeit (550 bis 925 n. Chr.) eine Anzahl Ringwallanlagen hinterlassen. Die Slawen haben die wahrscheinlich aus der Bronzezeit stammenden Wallanlagen übernommen und sie als Fliehburgen benutzt. Im Frühjahr 929 wurde nach Besiegung der Daleminzier durch König Heinrich I. die Burg Meißen gegründet. Nach dieser Zeit sind zwischen Elbe und Zwickauer Mulde eine Anzahl Burgwardeien entstanden, darunter auch Leisnig.

1046

am 8. Juli schenkte Kaiser Heinrich III. nach einer in Rochlitz ausgestellten Urkunde seiner Gemahlin die fünf Burg-

wardsbezirke Leisnig, Bolechina (Polkenberg), Grobi (Nauberg), Teitzig (Colditz) und Rochlitz.

1057

war Leisnig ein Königshof, d. h., die Ländereien und Vorwerke, die zur Burgwardei Leisnig gehörten, hatten beträchtliche Mengen landwirtschaftlicher Erzeugnisse an die Hofhaltung des deutschen Königs zu liefern.

1083

schenkte Kaiser Heinrich IV. die drei Burgwardeien Leisnig, Polkenberg und Grobi dem Grafen Wiprecht von Groitzsch als Ausdruck des Dankes für treue Dienste, die Wiprecht dem Kaiser in seinem Kampf in Italien gegen Papst Gregor VII. geleistet hatte. Bis 1147 blieb Leisnig im Wiprechtlichen Familienbesitz. Wiprechts Enkelin Mechthild heiratete den fränkischen Grafen Rabodo v. Abensberg und brachte diesem Leisnig in die Ehe mit.

1147

verkaufte Graf Rabodo v. Abensberg Leisnig an den Herzog Friedrich III. von Schwaben, der 1152 als deutscher Kaiser gewählt wurde und den wir unter dem Namen Friedrich Barbarossa kennen. Dieser hat mehrere Male in Leisnig geweiht. In der Ritterherberge (dem früheren Fischendorfer Gasthof) stellte er der Stadt Lübeck (1188) einen Freibrief aus. Nachdem Leisnig 1147–1157 persönlicher Besitz Barbarossas gewesen war, ging es in Reichsbesitz über.

1157

wurde Leisnig eine Burggrafenschaft des Deutschen Reiches und erhielt als Regenten einen kaiserlichen Burggrafen, der dem Markgrafen von Meißen unterstand. Der erste dieser Burggrafen war Heinrich I. (1157–1203). Dieser gründete 1192 das Kloster Buch. Es folgten nun die Burggrafen Gerhard (bis 1217), Siegfried (bis 1239), Albero I. (bis 1258), Albero II. (bis 1308), Heinrich II. (bis 1346), Albero III. (bis 1349), Heinrich III. und Albert (die beide gemeinschaftlich regierten bis 1365). – Die Burggrafen besaßen das Münzrecht.

1214

erste urkundliche Erwähnung der St.-Pankratius-Kirche Tragnitz.

1286

wird Leisnig erstmalig als Stadt Liznich genannt.

1365

hörte die Burggrafenschaft Leisnig zu bestehen auf. Infolge eines Streites mit dem Kloster Buch legte Burggraf Heinrich III. im Kloster Feuer. Die Meißner Markgrafen ergriffen Partei für das Kloster, besiegten die Leisniger Burggrafen und zwangen sie zur Übergabe ihrer Herrschaft an die Markgrafen von Meißen. Die Burg Leisnig ist danach vom Markgrafen Wilhelm neu erbaut worden und hieß nunmehr Schloss Mildenstein. Um diese Zeit ist auch die Obermühle als zum Schloss gehörig (als „mulzcum Mildenstein“, wie sie urkundlich 1435 erstmalig erwähnt wird) entstanden. Sie verband ein in den Felsen gehauener Stufengang mit dem Schlosse (die sog. „Rittertreppe“).

1387

bestimmt Markgraf Wilhelm Schloss Mildenstein als Witwensitz für seine Gemahlin, die als Witwe 1407–1414 hier wohnte. Auch die fürstlichen Töchter haben (1455–1457) öfter hier geweiht. Späterhin ist aber Colditz der bevorzugte Aufenthaltsort der Landesfürsten und ihrer Familien geworden.



1388

verkaufte die Kirche südlich des Obertores gelegenes Pfarrland, auf welchem Scheunen, ein Vorwerk und eine Töpferei erbaut wurden. Da der Kaufpreis ein jährlicher Pfefferzins war, nannte man diesen Vorort Pfeffersdorf. (Er lag im Bereich der jetzigen Würkertstraße und der inneren Chemnitzer Straße).

1396 und 1408

wurde das Vorwerk Lichtenhain aufgeteilt. Auf seine Fluren baute man die Häuser des Lichtenberges und der neuen Sorge.

1405

erbaute man die spätere Superintendentur. Vor dieser Zeit befand sich (bis 1365) an deren Stelle ein zur Burg gehöriger Wirtschaftshof. (Ein doppelter Keller, ein vermauerter unterirdischer Gang usw. machen das Gebäude heute noch interessant).

1444

brannte die Stadt samt Rathaus ab.

1460 bis 1483

Neubau der Hauptkirche St. Matthäi im gotischen Stil.

1481

erhielt Leisnig das Stadtrecht. Jeder durchfahrende fremde Handelsherr musste seine Waren hier drei Tage lang zum Kauf anbieten.

1495, 1502, 1508, 1535

forderte die Pest in und um Leisnig viele Todesopfer. Es starben ganze Dörfer aus.

1522 und 1523

weilte Luther der Gemeindegast-Ordnung wegen, die für ganz Deutschland vorbildlich werden sollte, in Leisnig. Einige Jahre vorher hatte Leisnig die Reformation angenommen. Die Gründung der Superintendentur erfolgte 1529, um welche Zeit unser Kirchspiel auch seinen heutigen Umfang erhielt.

1547

zog Kaiser Karl V. mit großer Truppenmacht durch Leisnig. Am 21.4. übernachtete er beim Bürgermeister Körbner am Markt, am 22.4. in Fischendorf (Schlacht bei Mühlberg am 24.4.). Während dieses Kriegszuges sollte Leisnig eingäschert werden, als jedoch der Kaiser erfuhr, dass sein Lehrer Apian in Leisnig geboren war, blieb die Stadt verschont.

1615

wurde in Leisnig eine Witwe mit ihren beiden erwachsenen Töchtern der Zauberei und Hexerei angeklagt und auf der großen Viehweide (Muldenwiese) auf einem Scheiterhaufen verbrannt.

1664

erhielt die St.-Matthäi-Kirche ihren noch heute bestehenden Altar. Schöpfer desselben war der Meißner Bildhauer Valentin Otte, der auch den Altar der Sittener Kirche nach dem Muster des Leisniger Altars schuf.

1706

hatte die nach dem großen Brand vom 5.10.1700 noch nicht vollständig wieder aufgebaute Stadt unter der schwedischen Invasion (Einmarsch schwedisch-polnischer Truppen während des Nordischen Krieges) viel zu leiden. Der Polenkönig Stanislaus Leszczyński nahm sein Hauptquartier auf dem Schloss Mildenstein. Mitte Januar bis Mitte Mai 1707 weilte auch die polnische Königin hier. Der Schwedenkönig Karl XII. besuchte Stanislaus während dieser Zeit zweimal in Leisnig.

1727

erhielt Leisnig eine Postdistanzsäule, die auf dem Marktplatz aufgestellt wurde. 1828 setzte man sie vor das Obertor.

1753

erschien Kamprads Chronik von Leisnig und Colditz.

1787

begann der planmäßige Obstanbau. Man fing an, die kleine Viehweide (jetzt Gorschmitzer Gasse) mit Obstbäumen zu bepflanzen. Jeder neue Bürger musste bei Erlangung des Bürgerrechts acht Groschen zahlen oder einen Obstbaum auf die Viehweide pflanzen. In Leisnig wurden im Jahre 1787 von zwei Tonpfeifenmachern 49.300 Tonpfeifen hergestellt. 1788: 40.000. Diese Tonpfeifen kamen auf den auswärtigen Märkten zum Verkauf und weisen hin auf den Tabakanbau, der damals in Sachsen getrieben wurde. (Im Jahre 1800 lieferte der Leipziger Kreis 2.000 Zentner Tabak.)



1791

sollte der Burgwardsturm auf dem Burglehn, dem ältesten Bauwerk Leisnigs, abgebrochen werden. Als man etwa zehn Meter abgetragen hatte, stellte man das Unternehmen ein.

1806

erschien (ab 25.1.) das „Leisniger Wochenblatt“.

1809

wurde das nach dem Stadtbrand neu erstandene Rathaus eingeweiht, das nicht wieder auf dem Markt, sondern in der Häuserreihe der östlichen Marktseite, auf der Brandruine des Gasthofes „Zum Goldenen Engel“, erbaut worden war.

1819

wurde in der Tragnitzer Niedermühle die erste Spinnmaschine aufgestellt, womit das maschinelle Zeitalter in Leisnig begann.

1839

wurde das alte Kornhaus zu einem Stadttheater umgewandelt oder, wie man sagte, zu einem „Komödiensaal auf Aktien“.

1845

gründete sich ein Turnverein.

1847

wurde die Brauerei gebaut und das auf den Bürgerhäusern ruhende Braurecht aufgehoben.

1848

hatte Leisnig (Stadt und Land) eine demokratische Mehrheit bei den Wahlen zum Sächsischen Landtag erhalten. Ab 1.5.1849 erschien „Der Demokrat“ als wöchentlich einmal erscheinende, in Leisnig gedruckte Parteizeitung. An dem revolutionären Maiaufstand in Dresden 1849 nahmen einige Leisniger teil.

1853

brachte man den ersten Briefkasten am Postgebäude (Burglehn) an.

1856

wurden vom Oberförster May Waldparkanlagen geschaffen, die den Namen Maylust erhielten. Sie waren viele Jahre ein Anziehungspunkt für Gäste und Einheimische, besonders in den 20er- und 30er-Jahren des 20. Jh.

1856

zählte man in Leisnig an selbstständigen Meistern: 37 Bäcker, 6 Beutler, 13 Böttcher, 4 Drechsler, 18 Fleischer, 12 Gerber, 7 Glaser, 3 Hutmacher, 11 Kürschner, 4 Sattler, 13 Schlosser, 5 Schmiede, 154 Schuhmacher (mit Gesellen 269), 8 Seiler, 18 Tischler, 5 Töpfer, 121 Tuchmacher (mit Gesellen 274), 6 Tuhscherer, 4 Wagner und Stellmacher, 51 Weber, 4 Zimmerer.

1857

wurde in der Tuchfabrik Heinrich Böttger die erste Dampfmaschine aufgestellt.

1867

erhielt Leisnig Eisenbahnanschluss. Dadurch erfolgte eine Ausdehnung der Stadt nach Süden und Südosten. Neben vielen Vorteilen brachte er auch manche Nachteile, so z. B. den Wegfall der großen Getreidemärkte und das Aufhören der Flößerei auf der Mulde.

1884

wurde in dem 1867 gebauten Bad Mildenstein die Deutsche Fachschule für Drechsler und Bildhauer eröffnet. 1891 erfolgte ihre Verlegung nach Leipzig.

1902

fand das erste Heimatfest statt. 1927 das zweite, 1957 das dritte.

1938

ergab in Leisnig eine Zählung 35.078 Obstbäume, darunter 12.231 Apfel-, 5.566 Süß- und 3.548 Sauerkirsch-, 4.869 Birn-, 5.423 Pflaumen- und Zwetschenbäume sowie 20.140 Johannisbeer- und 83.657 Stachelbeersträucher.

1945

Ende des Zweiten Weltkrieges. 8. Mai Einmarsch der sowjetischen Truppen. Besetzung des Kasernenbereiches und des Krankenhauses.



1953

Ausnahmезustand in Leisnig als Auswirkung des Aufstandes vom 17. Juni in Berlin.

1959

Beginn der Zwangskollektivierung der landwirtschaftlichen Betriebe.

1962

Einweihung der Kegelsportstätte.

1965

Eingemeindung der Gemeinden Fischendorf, Klosterbuch mit Ortsteilen und Meinitz zur Stadt Leisnig.

1969

Eingemeindung der Gemeinde Brösen mit Ortsteil und der Gemeinde Gorschwitz mit Ortsteil zur Stadt Leisnig.

1971

Eröffnung des Freibades; Weiterführung des Wohnungsneubaus am Sachsenplatz, 224 Wohnungen.

1984

Verkehrsfreigabe der neuen Muldenbrücke Leisnig-Fischendorf.

1988

Einweihung der Sporthalle „Karl Zimmermann“, Rekonstruktion der Postmeilensäule am Lindenplatz.

1989

Bürger von Leisnig nehmen an den Montagsdemonstrationen in Leipzig teil. (Ziel: Veränderung der politischen Lage in der DDR) In Leisnig übernimmt der Runde Tisch unter Leitung von Pfarrer Mauersberger die Geschicke der Stadt.

1990

Abschluss Städtepartnerschaft mit der Stadt Bünde in Nordrhein-Westfalen. Erste freie Kommunalwahlen und Wahlen zu den Landtagen seit 1933.

1991

Beginn der Städtesanierung „Altstadt Leisnig“.

1993

Abzug der russischen Streitkräfte, Ende der Garnisonsstadt Leisnig.

1994

10. August, die Peter-Apian-Mittelschule erhält ein neues Schulgebäude (Umbau des ehemaligen ELMO).

1995

17. Juni, Einweihung des neuen Altenpflegeheimes „Am Sonnenblick“.

1996

950-Jahr-Feier. Bau des weltgrößten Stulpenstiefels von den Schuhmachermeistern Herrn Berthold und Herrn Neidhardt. 11. Oktober Einweihung der neuen Kläranlage.

1999

3. Juni Einweihung der Dr.-R.-Thiele-Brücke – Umgehungsstraße.

2000

21.11. Länderspiel U 16 Deutschland – Türkei auf der Otto-Schuricht-Sportstätte.

2002

Hochwasserkatastrophe im August mit 37 Millionen Euro Schaden.

2003

Silbermedaille für Leisnig im Bundeswettbewerb „Leben im historischen Stadtbereich“.

2004

Eröffnung der Bibliothek mit Gästeamt im historischen Stadtgut.

2006

Inbetriebnahme der neuen historischen Fischendorfer Brücke, die vom Hochwasser 2002 zerstört wurde. Einweihung des Stiefelmuseums auf dem Burglehn.

2008

Abschluss Städtepartnerschaft mit der Stadt Oggiono/Italien.

2009

Abschluss Städtepartnerschaft mit der Stadt Haláztelek/Ungarn.

2012

Eingliederung der Gemeinde Bockelwitz mit Ortsteilen



Der besondere Reiz Leisnigs



„Die Stadt auf dem Berge“, „die Stadt der Baumbblüte“ – diese Attribute Leisnigs enthalten schon einen guten Teil der Antwort auf die Frage, worin der besondere

Reiz unserer Heimatstadt besteht. Der besondere Reiz Leisnigs ergibt sich aus dem Zusammenklang einer Reihe von Vorzügen.

- Die natürliche Lage in der reizvollen Muldentallandschaft mit den bewaldeten Porphyrrhängen, den zahlreichen Seitentälern, der Mulde und dem bewegt gegliederten Relief, auf dem die Stadt entstand.
- Die Stadt passte sich diesen natürlichen Voraussetzungen harmonisch an und blieb eine überschaubare erlebbare Kleinstadt.
- Die Industrialisierung des 19. und der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts erfolgte hauptsächlich entlang der Freiburger Mulde und griff nur wenig in die Altstadt ein.
- Die historische Altstadt mit der Matthäi-Kirche und zum Teil mittelalterlicher Herkunft blieben weitgehend erhalten.
- Die Burg Mildenstein verleiht der Stadt eine besondere Attraktivität.
- In unmittelbarer Nähe der Stadt liegt das über 800-jährige ehemalige Zisterzienserkloster Buch, das ebenfalls eine eindrucksvolle Harmonie von Muldenlandschaft, erlebbaren geschichtlichen Werten und altehrwürdigem Bauwerk darstellt.
- Im Mittelalter hatte Leisnig eine überregionale Bedeutung, beginnend mit der Reichsburg, den Handelswegen, später dem Amtsbezirks-Sitz und dem Amtsgericht auf der Burg – mit Fernwirkungen bis in die Gegenwart.
- Welche Stadt dieser Größe verfügte seit 1806 über eine Wochenzeitschrift, von 1878 bis 1945 über eine Tageszeitung, die im Stadtarchiv lückenlos vorhanden ist und eine einzigartige Geschichtsquelle darstellt?
- Ein reiches Musik- und Theaterleben gab es schon im 19. Jahrhundert (1845 gründete C. F. Adam den „Liederkrantz“, seit 1874 existiert der Män-

nerchor „Arion“, Theater wurde schon Anfang des 19. Jahrhunderts in der Ziegelscheune, ab 1839 im Kornhaus gespielt). Seit 1908 entwickelte sich zudem ein Konzertleben mit dem Höhepunkt einer Beethoven-Feier im Jahre 1927. Carl Ferdinand Adam, Franciscus Nagler und Martin Flämig haben die sächsische Kirchenmusik wesentlich beeinflusst.

- In Leisnig wurde – als dritte Stadt in Sachsen – im Jahre 1866 ein Altertumsverein gegründet, der „Geschichts- und Altertumsverein Leisnig“. Er erwarb sich große und bleibende Verdienste um Heimatforschung und -pflege und legte u. a. Sammlungen und Bücherei der Burg Mildenstein an, bis heute wertvollstes Kernstück des dortigen Museums.

- Schließlich sind auch die Leisniger Denkmale ein stimmiger Ausdruck für das Heimatgefühl, für den besonderen Reiz der Stadt. Das gilt vor allem für den zum 1. Heimatfest 1902 von auswärtigen



Leisnigern als „dauerndes Zeichen des Dankes, der Liebe und Anhänglichkeit an die Vaterstadt“ gestifteten Heimatbrunnen (die „Wassermarie“), aber auch für das Adam-Denkmal, das Denkmal für die Gefallenen des Leisniger Regiments 179, die „Saxonia“ auf einem Felsvorsprung des Kesselberges, den „Esselsbrunnen“ am Schlossberg, die Postmeilensäule oder das Stadtwappen im Markt-Pflaster und die Apian-Gedenktafel am Markt. Wenn wir nun all dies bedenken, was sich zu Lob und Vorteil unserer Stadt sagen lässt, dann können wir daraus gute Gründe ableiten, mit Stolz und Freude sagen zu können, Leisnig ist eine Reise wert.

Am Anfang war die Burg

Vom Markt der Stadt Leisnig zur Burg sind es nur wenige Schritte. Mit Ausdehnung der Stadt und der Bebauung des Burglehns haben sich im Laufe der Zeit die Grenzen zwischen Burg- und Stadtbezirk verwischt. Selten sind Burg und Stadt so eng benachbart. Und dies nicht nur räumlich, auch historisch ist die Geschichte von Burg und Stadt eng verknüpft – eine Verbindung, die von den Anfängen im frühen Mittelalter bis in die Gegenwart reicht. Dass die Burg nicht wie andersorts häufig weit über der Stadt thront, sondern eher die Stadt die Burg überragt, mag aus heutiger Sicht symbolisch gedeutet werden. Tatsächlich ist es wohl auch mehr als ein Zufall geologischer Gegebenheiten: Aus einer ursprünglich unterhalb der Burg an der Mulde gelegenen Kaufmannssiedlung entstanden, hat sich die Stadt seit dem 13. Jahrhundert am heutigen Standort entwickelt. Dennoch, die Stadt scheint noch immer im Schatten der älteren Burg zu stehen. Wer sich von Ferne Leisnig nähert, erblickt zuerst die von dem 60 Meter hohen Porphyrfelsen aufragenden, zur Mulde steil abfallenden Gemäuer von Burg Mildenstein mit ihrem mächtigen Bergfried – einem Wahrzeichen, das Schutz und Trutz, Geborgenheit und Gerechtigkeit verspricht – Assoziationen, die auf die Geschichte verweisen und die historischen Beziehungen zwischen Burg und Stadt charakterisieren.



Die frühmittelalterliche Schutz- und Trutzburg

Im Unterschied zur antiken wie zur neuzeitlichen Stadtkultur waren im Früh- und Hochmittelalter Burgen und Klöster Zentren politischer Herrschaft, des wirtschaftlichen und kulturellen Lebens. Im Muldengebiet haben die dort siedelnden Slawen die ersten Holzburgen angelegt. Die slawischen Stämme waren um 600 aus dem böhmischen Raum in das Elbtal eingewandert. Von dort breiteten sie sich über das Gebiet östlich der Saale aus. Im Zuge der Expansion des ostfränkischen Reiches, das – Beleg für ein entstehendes Zusammengehörigkeitsgefühl der darin vereinigten Stämme – seit 919 als Regnum Teutonicum, als Deutsches Reich, bezeichnet wird, wurden jene slawischen Stämme deutscher Herrschaft unterworfen. Kaum hatte mit seiner Wahl zum deutschen König der Sachsenherzog Heinrich die Nachfolge Konrads I. (911–918) auf dem Frankenthron angetreten, musste er die Ostgrenzen seines Reiches gegen Einfälle ungarischer Reiterstämme verteidigen. Dazu ließ er in den östlichen Grenzregionen befestigte Plätze, Burgen also, anlegen, die mit Lehensmannen besetzt wurden. Das Recht, Burgen zu errichten und die umwohnenden Bauern zum Burgenbau zu verpflichten, war in der hierarchisch gegliederten mittelalterlichen Feudalgesellschaft ursprünglich wie der Heerbann ausschließlich dem König vorbehalten. Er konnte es allerdings an Gefolgsleute, Grafen, Vögte usw. übertragen, die er damit zu Verwaltungs- und Verteidigungsaufgaben in seinem Namen verpflichtete.

Die von Heinrich I. (919–936) erlassene Burgenordnung bestimmte, dass jeder neunte Ritter auf einer Burg zu wohnen und für seine Genossen bei Notzeiten Räume bereitzuhalten hatte. Die anderen acht Lehensmannen mussten den Acker für den neunten mitbestellen. Beratungen und Feste durften nur auf Burgen stattfinden – die Feste auf der Burg Mildenstein blicken mithin auf altes Recht und lange Tradition zurück. Einen Waffenstillstand mit den Ungarn nutzte Heinrich I. zu einem Feldzug in das Slawenland. Im Winter 928/929 eroberte er die Feste Brandenburg. Von dort zog er nach Süden gegen die Daleminzier, einen Sorbenstamm im Elbe-Mulde-Gebiet, den er unterwarf. Als strategisches und Verwaltungszentrum ließ er 929 die Burg Meißen errichten.



Das ganze Territorium wurde in Verwaltungsbezirke, sog. Marken, und diese wiederum in Unterbezirke, die Burgwardeien, gegliedert.

Im 10. und 11. Jh. entstanden im Gebiet östlich der Saale bis hin zur Oberlausitz über 50 Burgwardeien als Stützpunkte deutscher Königsherrschaft, als Ausgangspunkte für militärische Operationen, als Bezirke für die Abgabenerhebung an König und Kirche sowie als Stätten der Gerichtsbarkeit. Sie bildeten zugleich das wirtschaftliche „Hinterland“ königlicher Hofhaltung. Die meisten dieser Burgen wurden samt zugehörigen Ländereien und Bauern vom König als Lehen, also leihweise, an Gefolgsleute vergeben, die dafür Heeres- und andere Dienste zu leisten hatten. Die Reichsburg Meißen und die Burgen an der Elbe und Mulde jedoch behielt der König in direkter Verfügungsgewalt. Der reichsunmittelbare, also dem König direkt unterstehende Burgward Leisnig galt im 11. Jh. als der nächste Meißen wichtigste in der meißnischen Mark. Der aus slawischer Zeit stammende Name wird in mittelalterlichen Quellen Licendic, Liznik oder Liznich geschrieben. Diese Bezeichnungen sind von dem slawischen Verb *lizati* = lecken bzw. *Lizen* = Zunge abgeleitet und bedeuten so viel wie „Ort an der Land-, Fluss- oder Seezunge“. Burg und später Ort Leisnig liegen tatsächlich auf einer Felszunge im Muldentale. Wo der älteste Mittelpunkt der Burgwardei Leisnig, die älteste Burganlage also, zu lokalisieren ist, war bislang noch nicht eindeutig auszumachen. Sicher ist jedoch, dass es – wo immer – ab Mitte des 10. Jh. einen wehrhaften Burgward gegeben haben muss. Heinrich III. verschrieb 1046 den Burgward Leisnig seiner Gemahlin Agnes von

Poitou als Ausstattungsgut. Diese heute vermisste Urkunde gilt als erster sicherer Beleg für die Existenz des Burgwardes Leisnig. Zusammen mit den Burgen Grobi und Polkenberg gelangte die Burg Leisnig 1084 als Schenkung Heinrichs IV. zum Dank für treue Dienste an Wiprecht von Groitzsch. Er ließ die Burg als Steinbau aufführen und erweitern. Er war es übrigens auch, der fränkische Siedler ins Land holte, die durch Rodungen, Feld- und Weidewirtschaft sowie Obst- und Gartenbau die Kulturlandschaft des fruchtbaren Muldentales bis heute geprägt haben.

Aus dem Erbe Wiprechts, das 1135 wieder ans Reich fiel, wurden die Burgen Colditz und Leisnig „aus königlicher Gnade“ an Wiprechts Tochter Berta von Morungen übertragen, die mit Graf Dedo von Wettin verheiratet war. Deren Tochter Mathilde erbt 1143 die Burg, ihr Mann, der Bamberger Stiftsvogt Rabodo von Abensberg, tauscht das Erbe 1147 mit Friedrich III. von Schwaben, dem späteren Kaiser Barbarossa, gegen staufisches Hausgut und die für damalige Zeiten beträchtliche Summe von 500 Mark Silber. Damit unterstützte er die staufische Reichspolitik in den östlichen Marken. In einem weiteren Gütertausch überließ Barbarossa 1158 die Burgen Leisnig und Colditz sowie die Feste Lausick dem Reich. In diesen Jahren wurde die Burg als Stützpunkt staufischer Landesherrschaft repräsentativ ausgebaut. Davon zeugen noch heute der Bergfried und die romanische Burgkapelle. Die wirtschaftliche Bedeutung des Burgwards im 12. Jh. belegt u. a. ein zugehöriger Gutshof, dessen Leistungen aus einem Verzeichnis königlicher Tafelgüter um 1173 zu ersehen sind. Danach mussten jährlich 150 Schweine, 15 Kühe, 25 Ferkel,

250 Hühner, 2500 Eier, 400 Käse, 250 Fuder Bier, 25 Pfund Pfeffer, 50 Pfund Wachs und auch Wein für die königliche Tafel geliefert werden. Dieser zur Burg gehörende Wirtschaftshof befand sich wahrscheinlich in Tragnitz. Die reichsunmittelbare Burggrafenschaft Leisnig bildete eine Exklave innerhalb der wettinischen Markgrafschaft Meißen, bis Ludwig IV. 1329 die Markgrafen von Meißen mit der Landesherrschaft über die Burggrafen von Leisnig belehnte. Die reichsunmittelbare Sonderstellung der Leisniger Burggrafen war damit beendet. Wenig später kam es zum Streit um Abgaben und Besitzanteile zwischen dem Burggrafen Heinrich III. und dem Abt des Klosters Buch. Heinrich III. überfiel und brandschatzte deshalb 1365 das Kloster.

Der Abt klagte beim Markgrafen. Markgraf Wilhelm von Meißen, genannt der Einäugige, erwarb daraufhin durch angeordneten Zwangsverkauf für 3000 Meißner Groschen zur Lehenshoheit, die ihm seit 1329 zustand, auch die Nutzungsrechte und Einkünfte der Burggrafenschaft als einer Standesherrschaft. Damit wurde die Burg gänzlich in das Hausgut der Wettiner eingegliedert. Den Nachkommen des rabiaten Burggrafen Heinrich blieb bis zum Aussterben dieser Linie im Jahr 1538 lediglich der Titel. Markgraf Wilhelm ließ die neu erworbene Burg im gotischen Stil umbauen und gab ihr damit die noch heute erkennbare architektonische Gestalt wie auch den auf ihre Lage an der Mulde weisenden Namen Mildenstein. Einen Teil der zur Burg gehörenden Felder des nochmaligen Stadtvorwerks vergab Markgraf Wilhelm an Leisniger Bürger, die vor dem Obertor Scheunen errichten durften. Als Gegenleistung wurden sie zu einer Abgabe von jährlich 1/2 bis 1 Pfund Pfeffer „auf das Schloss“ verpflichtet.



Danach erhielt die neue Anlage vor dem Obertor, die aus einem Gut oder Vorwerk und verschiedenen Scheunen und Gärten bestand, den Namen Pfeffersdorf (später Chemnitzer Vorstadt). Dieser Pfefferzins ist bis Mitte des 19. Jh. gezahlt worden – ein Beispiel für Kontinuität im Wandel der Beziehungen zwischen Burg und Stadt.

Von der Kaufmannsiedlung zur Stadt

Die Anfänge der Stadt Leisnig reichen ins 12. Jh. zurück. Nach 1100 siedelten sich an einem etwa 2 km von der Burg flussabwärts gelegenen Übergang über die Mulde Kaufleute an. Nicht zufällig, denn dieser Übergang lag an einer Straße, die von Leipzig über Grimma, Leisnig, Waldheim nach Böhmen führte. Sie gehörte zu den fernhandelwichtigsten Straßen des Mittelalters. Diese Ansiedlung, das heutige Altleisnig, wurde vermutlich um 1170 von Friedrich Barbarossa mit Marktrecht ausgestattet. Damit unterstellten sich die Kaufleute dem Schutz des Königs. Als „opidum novum“, als neue Stadt mit Marktrecht, unterschied sie sich von dem weit ins 11. Jh. zurückreichenden Marktort vor der Burg (dem heutigen Altmarkt), die diese mit den nötigen Waren versorgte. Die Kaufmannssiedlung übernahm auch den Namen der Burg, in deren Umkreis sie lag. Dies mag für üblicherweise enge Beziehungen sprechen. Die im Schutze einer Burg siedelnden freien Handwerker und Händler waren zumeist auch für die Burg tätig. Diese Kaufmannssiedlung hat sich wirtschaftlich gut entwickelt, sodass sie in einer Urkunde von 1278 bereits als „civitas“ bezeichnet wird, als ein Ort, der offenbar von den burggräflichen Stadtherren mit vollem Stadtrecht ausgestattet worden war. Damals, 1278, lag der Ort noch am Muldenknie, jedoch dürfte der Platz bald zu knapp geworden sein. Ob dies die Ursache dafür war, dass zwischen 1278 und 1280 die civitas an ihren heutigen Standort verlegt wurde, ist eine offene Frage. Über die Gründe der im 13. Jh. nicht seltenen Stadtverlegung kann nur spekuliert werden. Vielleicht wollten die Burggrafen die Stadt näher an das Herrschaftszentrum, an die Burg und den Sitz der Münzstätte heranrücken, vielleicht mit dem alten Marktort an der Matthäikirche vereinigen, um Handel und Marktverkehr besser beaufsichtigen zu können, vielleicht war mehr Platz gegeben für durch-



ziehende Handelswagen, vielleicht war die alte Stadt am Muldenknie Hochwasserkatastrophen ausgesetzt, wir wissen es nicht. Jedenfalls wurde sie auf die Höhe verlegt. Dem Umzug der Stadt folgte der Namenswandel: Die alte Siedlung an der Mulde heißt seit dem Altleisnig. Die neue Stadt wurde mit Mauern, mit Bollwerken und Toren befestigt. Ihre Einwohner waren Bürger, die späteren Bürger, die im Unterschied zu den unfreien Bauern auf den Lehensländereien in den sich entfaltenden Städte lebten.

Das landesherrliche Amt Leisnig

Im ausgehenden Mittelalter war Kursachsen in wirtschaftlicher und politischer Hinsicht im nordöstlichen Teil des Reiches führend. Das Land war flächenmäßig so groß, dass eine einfache Verwaltung nicht mehr möglich war. So wurde es in örtliche Bezirke, die Ämter, zur Wahrnehmung der zahlreichen lehns-, grund- und gerichtsherrlichen Funktionen des Landesherrn aufgeteilt. Es war Kurfürst Moritz, der zusammen mit seinem Bruder August als Schöpfer der neuzeitlichen Zentralverwaltung gilt, die von 1547 bis zur Verwaltungsreform von 1855 in Kraft blieb. Diese Ämterverfassung war nicht eine rational durchgebildete Verwaltungsorganisation, sondern bestand aus Verwaltungseinheiten von sehr unterschiedlicher Herkunft (ehemalige Vogteien, Grafschaften, Burggrafenschaften usw.). Auch Burg Leisnig wurde um die Mitte des 16. Jh. ein solches Amt, dessen Hauptaufgabe es war, die in Geldzinsen, Naturallieferungen und Dienstleistungen bestehenden

Einkünfte für das sächsische Staatswesen zu erheben. An der Spitze stand ein Amtmann, der auf der Burg residierte. Seine Aufgabe war es, den markgräfischen Besitz zu verwalten sowie durch amtsrichterliche Gewalt die öffentliche Sicherheit auch in der nun zum Amt Leisnig gehörenden, sich rasch erweiternden Stadt zu gewährleisten. Anfangs konnten nur Adlige Amtmann werden, doch Mitte des 16. Jh. lag die praktische Amtsverwaltung in Händen eines bürgerlichen Schössers. Die Bezeichnung Amtmann wurde auf den Schösser übertragen. Der adlige Amtmann hingegen stieg auf zum Amthauptmann, der Aufsicht führte über 2–4 Ämter. Insgesamt bildete die sächsische Ämterverfassung ein kompliziertes Räderwerk, wobei die Steuererhebung, Verwaltung und Obergerichtsfunktion lange Zeit eng zusammenhingen. Die Ämter, die sich u. a. aus den mittelalterlichen Burgwarden entwickelt hatten, bildeten quasi kleine selbstständige „Ländchen“, aus denen sich der Gesamtstaat Sachsen formierte. Sie beruhten noch auf der Naturalwirtschaft und der Feudalverfassung des Mittelalters. Als die sächsische Agrarreform seit 1832 Naturalabgaben und feudale Bindungen beseitigte, wandelten sich die Ämter zu modernen Polizei- und Gerichtsbehörden der untersten Ebene staatlicher Verwaltung. Die gleichzeitig einsetzende Neuregelung von Verwal-

tungs- und Justizfunktionen kulminierte 1855 in der Übernahme der seit alters von den Städten ausgeübten Kommunalgerichtsbarkeit durch den Staat, führte zu Gerichtsämtern mit häufig wechselnden lokalen Zuständigkeiten. Auch der einstige Burgward Leisnig wandelte sich in den 50er-Jahren des 16. Jh. zu einem Amt, das landesherrliche Hoheit auf örtlicher Ebene ausübte. Damit wurde die Beziehung zur Stadt zwar nicht grundsätzlich verändert, aber auf eine neue Rechtsgrundlage gestellt und modifiziert. Im Zuge einer Verwaltungsreform ging in Leisnig bereits 1849 durch Beschluss des Stadtrates und der Stadtverordnetenversammlung die Munizipalgerichtsbarkeit an den Staat über. Bürgermeister Reschke unterschrieb das Angebot vom 27.2.1849, die Stadtgerichtsbarkeit abzutreten. Reschke wurde wenige Monate später wegen revolutionärer Umtriebe verhaftet und starb ein Jahr später im Gefängnis der Justizanstalt. Doch die Verhandlungen zogen sich noch Monate hin, bis im November 1849 die Übernahme des Amtes Leisnig durch das Ministerium erfolgte. Doch diese Übergabe ging nicht ohne Probleme ab. So gehörten beispielsweise am Schlossberg einige Grundstücke zur städtischen, einige zur Amtsgerichtsbarkeit. Als nun dieser „Jurisdictions-Austausch“ in Aussicht stand, richtete ein Leisniger Bürger, der in einem der betroffenen Häuser wohnte, an das

Justizministerium in Dresden ein vielseitiges Schreiben, in dem er gegen diesen Austausch protestierte und schrieb: „... auch der Gerichtsuntertan, der Untergebene, der sich mit Vertrauen seiner wohlbekannten Obrigkeit, die Helfer und Berater war, nahen konnte, sehnt sich nach seinem ihm entrissenen Vorgesetzten und nur mit Schüchternheit geht er der ihm unbekanntenen neuen Obrigkeit entgegen, zu welcher er erst ... Vertrauen durch Zeit und Umstände gewinnen muss.“ Dieser Obrigkeitswechsel muss damals also als einschneidend und beängstigend empfunden worden sein. Noch problematischer war es mit der Übernahme der Gerichtsbarkeit über das Burglehn, das unter die Ober- und Erbgerichte der Rittergüter Kropchwitz und Sitten gehörte, die jedoch 1648 getrennt worden waren. So musste der Besitzer des Rittergutes Kropchwitz die Genehmigung des Rittergutsbesizers von Sitten einholen, ehe sich der Staat entschließen konnte, das aus vier Häusern bestehende Burglehn vor dem Schlosse zu Leisnig zu übernehmen. Das war 1849! Die Änderung der Verwaltungsstruktur wirkte sich auch baulich auf die Burg aus, in der das Amt untergebracht war, indem die einstigen Wohn- und Wirtschaftsräume im Vordergeschoss zu Amtsstuben und Gefängnissen umgebaut wurden. Nach der 1952 beschlossenen Gebietsreform in der ehemaligen DDR wurde auch in Leisnig



das Amtsgericht aufgelöst. Wie viele Leisniger Bürger von den Amtsgerichten verurteilt wurden und in den Gefängnissen eingesperrt haben, lässt sich nicht genau rekonstruieren. Ein prominenter Gefangener aus Leisnig jedenfalls war der Bürgermeister Reschke. Das zeigt, dass die Beziehungen zwischen Burg und Stadt nicht in jedem Falle ungetrübt waren. Die Burg repräsentiert also immer, vom Mittelalter an, ein Stück Staat und je nach den Gesellschaftsstrukturen waren die Beziehungen zwischen Staat und Stadt mal mehr, mal weniger freundlich. Auch wenn es hier nicht in aller Ausführlichkeit dargestellt werden konnte, die Beziehungen zwischen Stadt und Burg Leisnig zeigen am konkreten Beispiel die komplizierte Herausbildung der Gewaltenteilung als Grundlage einer bürgerlich-demokratischen Gesellschaft. Heute ist die Burg ein vom Freistaat Sachsen unterhaltenes Bau- und Geschichtsdenkmal. Ihre Aufgaben liegen auf kulturellem Bildungsgebiet. So erstrahlt die Burg nach umfangreichen Sanierungsarbeiten wieder in altem Glanz! Die beeindruckenden Raumdimensionen der „Rittersäle“, die verwitterten Schwarzküchen, urtümlich anmutenden Vorratskeller und riesige Dachstühle laden zur Erkundung ein. Vor allem die Burgkapelle mit ihrer Ausstellung spätgotischer Schnitzplastik ist einen Blick wert. Die wertvollsten Stücke stammen aus den Kirchen der Umge-

bung, zu den bekanntesten Hauptwerken der Sammlung gehören der Flügelaltar aus Pappendorf und das Kruzifix aus Grünlich-tenberg. Bei allen historischen und kunstgeschichtlichen Bedeutsamkeiten ist die Burg beileibe zu keinem Ort ehrfürchtiger Stille geworden: Die Tradition verpflichtet! Zahlreiche Burgfeste, romantische Hochzeiten, besondere Führungen, Familientage, Schülerprojekte, Theater, Konzerte und Ausstellungsprojekte verschiedenster Couleur erwecken die alten Gemäuer und vergangenen Zeiten tagtäglich erneut mit Klang und Bewegung zum Leben.

Ehemaliges Zisterzienserkloster Buch

Wenige Kilometer von Leisnig entfernt liegt ein Kleinod, das ebenfalls geschichtsträchtig ist – das ehemalige Zisterzienserkloster Buch, in dem kleinen gleichnamigen Dörfchen Klosterbuch. Am bogigen Verlauf der Freiburger Mulde haben vor über 800 Jahren Mönche begonnen, ihr Kloster zu bauen. Der Leisniger Burggraf Heinrich I. regte die Stiftung des Klosters an. Einzug hielten die ersten Mönche im August 1192. Vom Dezember 1192 existiert eine Urkunde mit Siegel und Handzeichen des Kaisers Heinrich VI. Aber es vergingen noch viele arbeitsreiche Jahre,

bis endlich um 1250 alle Gebäude errichtet waren. Einfach und schlicht sind die Bauwerke der Zisterzienser. Hart war das Leben im Orden – ein Leben in Armut und Keuschheit, voller Gehorsamkeit, ein Leben von eigener Arbeit und geprägt von Chorgebet und Chorgesang. Hier hatte das benediktinische Prinzip *ora et labora* (bete und arbeite) höchste Priorität. Als im Dezember 1525 der Abt Antonius Dytz stirbt, wird vom Wittenberger Kurfürst die Auflösung des Klosters Buch entschieden. Schon drei Jahre vorher predigte Martin Luther in Belgern und sandte einen evangelischen Prediger in die Stadt. So gelangten die Ideen dieses großen Reformators auch in die Klöster von Belgern und Buch. Nach der Auflösung gelangte das Kloster mit seinen Gebäuden an die Landesschule Grimma. 1639 erlebte das Kloster zur Zeit des Dreißigjährigen Krieges Plünderungen. Das Abthaus und das Kapitelhaus blieben erhalten, aber die Klosterkirche, eine dreischiffige Pfeilerbasilika, konnte nicht mehr gerettet werden. Die evangelische Kirche, die bis heute steht, wurde 1678 aus den Resten gebaut. Nach Beendigung des II. Weltkrieges 1945 wurde die Landwirtschaft als Staatsgut betrieben.

340 Jahre klösterliches Leben bis zur Reformation, anschließend 460 Jahre Landwirtschaft bis zum Jahre 1994, das ist Geschichte, wie sie wechsellvoller nicht sein



kann. Geblieben aus der ältesten Zeit ist uns die Architektur der Zisterzienser, die jeder auf sich wirken lassen kann:

- das fast vollständig erhaltene 70 m lange Kapitel- oder Mönchshaus mit seinem einzigartigen Necessarium, einer Mönchstoilette;
- das Abthaus mit der Krankenkapelle;
- die Kirche aus dem Jahre 1678; aufgebaut aus den Resten der romanischen Klosterkirche;
- Teile der originalen Klostermauer
- und die romanisch anmutende Ruine des Siechenhauses.

Der Stadt Leisnig und dem Leisniger Geschichts- und Heimatverein ist es zu verdanken, dass das Kloster Buch nach der Wende als Denkmal wiederentdeckt wurde. Zum 800-jährigen Bestehen des Klosters im Jahr 1992 beginnen erste denkmalpflegerische Maßnahmen und eine Öffentlichkeitsarbeit, die sich in Form von Führungen zeigt. Der Besucher kann diese von März bis Oktober in Anspruch nehmen. Seit Bestehen des Fördervereins Kloster Buch e. V. im Sommer 1997 beschäftigen sich die Mitglieder mit der Geschichte des Zisterzienserklosters Buch und dessen Entwicklung zu einem kultur-historischen Zentrum der Region. In der Satzung des Fördervereins heißt es u. a.: „Das Hauptziel ist, eine sinnvolle Nutzung für das Kloster Buch zu finden und umzusetzen sowie die Schaffung von Arbeitsplätzen.“ Mit Engagement und Ideenreichtum arbeiten seit 1998 Mitarbeiter an diesem Ziel. Neue Anregungen und immer wieder kreative Ideen, die Sie bei einem Besuch im Kloster entdecken können, das ist unser Angebot. Jeder sollte für sich entdecken, Kloster Buch ist immer ein lohnendes Ziel!

Leisnig und seine Wanderwege

Der Eichberg am östlichen Ende der Stadt – ein ruhiger Wald mit zahlreichen Wanderwegen. So kann man die Treppen hinaufsteigen auf den Eichberg und auf verschiedenen Wegen wieder hinunter zum Hauptweg gelangen. Oder man begibt sich gleich auf diesem Weg auf den 2-km-Marsch entlang dem Wallbach bis zur Lichtung. Der Wald bietet nicht nur Erholung am wiederhergestellten Wühlmausteich oder dem Lauseborn (Quelle);



oft kann man auch Rehe beobachten. Nicht zuletzt der belebte Gesang der Vögel gibt dem Eichberg sein eigenes Flair. Von der Mitte des Eichberges kann man über die Guckenschlucht wieder in die Stadt laufen oder auf einem anderen Weg nach Minkwitz. Zu empfehlen ist aber auch, die Tour fortzusetzen. Vorbei am Pflegeheim und an dem alten Meilenstein wandert man in Richtung Paudritzsch rechts auf dem Tannenbergweg geradewegs zur Maylust. Vom vorderen Aussichtspunkt kann man direkt am Felsen zum zweiten Aussichtspunkt laufen. Dann steigt man die alten Steintreppen hinauf. Von hier aus tritt man einen der Rückwege an. Entweder direkt zum Zisterzienserkloster Buch und weiter auf dem Riedelsteig am anderen Ufer der Mulde nach Leisnig oder von Paudritzsch aus am diesseitigen Ufer des Flusses zur Stadt auf dem Berge. Sind die Füße nach dem Treppensteigen auf der Maylust jedoch noch nicht müde, kann die Wanderung auf dem Naturlehrpfad fortgesetzt werden bis zum Hochwehr im Scheergrund und weiter auf den Staupenberg und den Spitzstein bei Westewitz. Der Riedelsteig: Vom Marktplatz aus nimmt man am besten den Weg über die Schlosstreppen der Anlage der Burg Mildenstein und die alte Fischendorfer Brücke. Entlang der Mulde führt ein Waldweg, der seine angenehme Wildheit bewahrt hat. Über den Köpfen der Wanderer erheben sich mächtige Felsen – die Bernhardshöhe. Hat man Leisnig verlassen, muss man noch ca. 2 km laufen, um den Bettlerfelsen zu erreichen. Dies ist ein Traditionsplatz. Im Stein befinden sich zahlreiche kleine Öffnungen. Der Weg führt weiter durch den Wald und über Wiesen, vorbei an der Teufelskanzel und dem Großen Eulenstein, bis man nach einigen Kilometern rechts im Tal an der

Muldenkrümmung Klosterbuch sieht. Man kann nun den Rückweg über die Maylust oder den Weg durch Paudritzsch am anderen Muldenufer nach Leisnig antreten. Eine wunderbare Wanderstrecke ist auch das Tal der Mühlen. Es beginnt in Meinitz und führt am Lauf des Schanzenbaches vorbei an den Standorten ehemaliger Wassermühlen – Niedermühle, Liebgensmühle, Kirstenmühle, Schanzenmühle (sie ist nach Voranmeldung zu besichtigen), Leithenmühle, Zöllnermühle. Dieses stille Tal sollte man unbedingt besuchen und seine eigenen Eindrücke mitnehmen.

Zurück nach Leisnig nimmt man den gleichen Weg oder man überquert die Hauptstraße und läuft am Muldenufer nach Röda, weiter vorbei am Rosenberg, Schmiedeberg und Keiligen Berg oder über Gorschwitz zurück nach Leisnig. Auch ein Ausflug in das nördliche Wandergebiet von Leisnig ist unbedingt zu empfehlen. Da gibt es den Drei-Hübel- und den Galgenberg, von wo aus man einen einmaligen fantastischen Blick auf Leisnig genießen kann. Von hier aus kann man weiter wandern bis nach Zollschwitz, links nach Hetzdorf – direkt in den Görnitzgrund, ein schönes waldiges Tal. Der Wanderweg führt weiter ins Polkenbachtal. Durch Zschockau zurück nach Polditz durch Wiesenthal über die alte Brücke nach Altleisnig, weiter nach Tragnitz. Nach ein paar hundert Metern führt eine Treppe hinauf auf den steilen Kesselberg. Dort oben steht erhaben die „Saxonia“ – eine Frauenfigur als Sinnbild des Sachsenlandes. Ein Aufstieg zu ihr lohnt sich allemal, schon weil man einen wunderbaren Blick auf Tragnitz und das Muldental geboten bekommt. (Alle Wanderwege und noch weitere sind in der Wanderkarte „Rund um Leisnig“ aufgeführt.)

Städtebund SachsenKreuz – „Provinz macht mobil“

Ausgangssituation

Der demografische Wandel, Abwanderungsprozesse und Standortprobleme stellen die Städte vor vergleichbare Aufgaben. Die Alterung der Bevölkerung, der Strukturwandel, eine veränderte Aufgabenwahrnehmung, begrenzte finanzielle Spielräume und ein sich verschärfender Standortwettbewerb der Regionen müssen in den Kommunen einen Innovations- und Modernisierungsschub in Gang setzen, da sich zukünftig die Aufgaben der Städte nur noch schwer im kommunalen Alleingang bewältigen lassen.

Um dem wirksam zu begegnen, bedarf es der interkommunalen Abstimmung und Konsensfindung. In Kenntnis der Situation haben die Städte Geringswalde, Hartha, Leisnig und Waldheim beschlossen, ihre Kräfte zu bündeln und einen Städtebund zu bilden.

Die Städte versuchen mit ihrer Zusammenarbeit im Städtebund SachsenKreuz, die demografischen Herausforderungen der nächsten Jahre – demografischer Wandel, Folgen der Globalisierung, knapper werdende öffentliche Mittel, sich verschärfender Wettbewerb der Regionen – gemeinsam zu meistern und ihre Positionen im Standortwettbewerb gemeinsam durch zunehmend enger, abgestimmtes und gleichberechtigtes Handeln weiterzufestigen und auszubauen. Umgeben vom sächsischen Burgen- und Heide-land befindet sich die Region „SachsenKreuz“ in verkehrsgünstiger Lage und Nähe zu den drei sächsischen Großstädten – Landeshauptstadt Dresden, Messestadt Leipzig und Chemnitz, dem Tor zum Erzgebirge.

Die Region des Städtebundes wird bis 2020 weiter deutlich an Bevölkerung verlieren, und insbesondere die sich stark verändernde Altersschichtung stellt eine zentrale Herausforderung für die Zukunftsfähigkeit der vier Städte dar. Im Mittelpunkt der notwendigen Bewältigungsstrategien zum demografischen Wandel in der Region steht die Aufgabe, den Menschen eine Zukunftsperspektive zu bieten. Eine Bewältigung des demografischen Wandels in einer schrumpfenden Region lässt sich nur über eine innovative Kooperation zentraler Orte erreichen. Das bedeutet für den Städtebund Sach-

senKreuz, die gemeinsame zentralörtliche Funktion der vier Städte neu zu definieren und zu gestalten. Die arbeitsteilige Auf-fangfunktion in einer schrumpfenden Re-gion spielt dabei eine wichtige Rolle.

Der Städtebund SachsenKreuz

Die Bevölkerung der Region Städtebund SachsenKreuz schrumpft stärker als der sächsische Durchschnitt. Eine aktuelle Studie des Sächsischen Ministeriums des Inneren weist einen Bevölkerungsverlust in den Städten Geringswalde, Leisnig und Waldheim von 11,5 bis 13 Prozent und in der Stadt Hartha von 13 bis 14,5 Prozent bis 2020 aus. Die Studie zeigt auch, dass das Durchschnittsalter der Bevölkerung auf ca. 50 Jahre steigen wird (2005 ca. 45 Jahre). Andere Studien, z. B. der Bertelsmann-Stiftung, weisen noch wesentlich schlechtere Entwicklungstendenzen aus.

Fachkräftemangel und Probleme bei der Unternehmensnachfolge, insbesondere in der mittelständischen Wirtschaft und in Kleinunternehmen (KMU), wirken sich gegenwärtig bereits auf die regionale Wettbewerbsfähigkeit aus und verstärken sich latent. Die Zahl Jugendlicher und junger Erwachsener, die die Region verlassen, wird größer, auch in der Folge fehlender attraktiver und erleichternder Dienstleistungsangebote für junge Familien. Kompetenz, Leistungsbereitschaft und vorhandenes Beschäftigungspotenzial von Menschen mittlerer und älterer Jahrgänge liegen brach, Vernetzungsgefüge für kommerzielle Strukturen und ehrenamtliche Mitwirkung fehlen fast gänzlich. Gleichzeitig fehlt es im KMU-Sektor an personellen und finanziellen Kapazitäten für innovative Angebotsstrukturen und Methoden. Für Familien und Berufstätige müssen gleichermaßen bedarfsgerechte Rahmenbedingungen geschaffen werden, die ansässige Familien unterstützen und Neuansiedlungen fördern.



Ziele des Städtebundes

- gemeinsame Entwicklung neuer Strategien und kreativer Lösungsansätze zur Bewältigung der Zukunftsaufgaben, damit die Abwanderung verringert und der Zuzug attraktiver wird
- Optimierung der Standortbedingungen im Wettbewerb der Regionen durch Verbesserung der technischen und sozialen Infrastruktur
- gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit und Standortwerbung
- Stärkung der Kernkompetenzen der vier Partnerkommunen
- Entwicklung neuer Formen der Zusammenarbeit der kommunalen Verwaltungen
- breite stadregionale Kooperation: z. B. Stadttumbau, Wirtschaftsförderung, Tourismus, Jugendarbeit
- Aktivierung von Bürger-, Unternehmer- und Verwaltungseengagement
- strategische Partnerschaft mit Metropolregion „Sachsendreieck“ (Leipzig/Halle, Dresden, Chemnitz)

Um im Standortwettbewerb in der mittel-sächsischen „Region zwischen den Metropolen“ bestehen zu können, entwickeln Verwaltungen, Bürgergruppen und Unternehmer in unterschiedlichen Arbeitsgruppen neue Lösungsansätze und Projekte. Diese reichen von der Bündelung von Verwaltungsleistungen über neue Beteiligungsformen für Jugendliche, Senioren und Familien bis zu Zukunftschancen, die sich aus einem veränderten Konsum- und Freizeitverhalten ergeben. In den Verwaltungen des Städtebundes können bereits jetzt durch die Entwicklung innovativer Produkte und durch die Kopplung unterschiedlicher Angebote Entwicklungen in Gang gesetzt werden, die den Anpassungsprozess abfedern und sogar Impulse für die Entwicklung des Raumes geben. So soll eine Zukunfts- und Verantwortungsgemeinschaft zwischen Verwaltung, Politik, Unternehmern und Bürgern entstehen.

Inhalt-/Branchen-verzeichnis

Leisnig in der Vorgeschichte

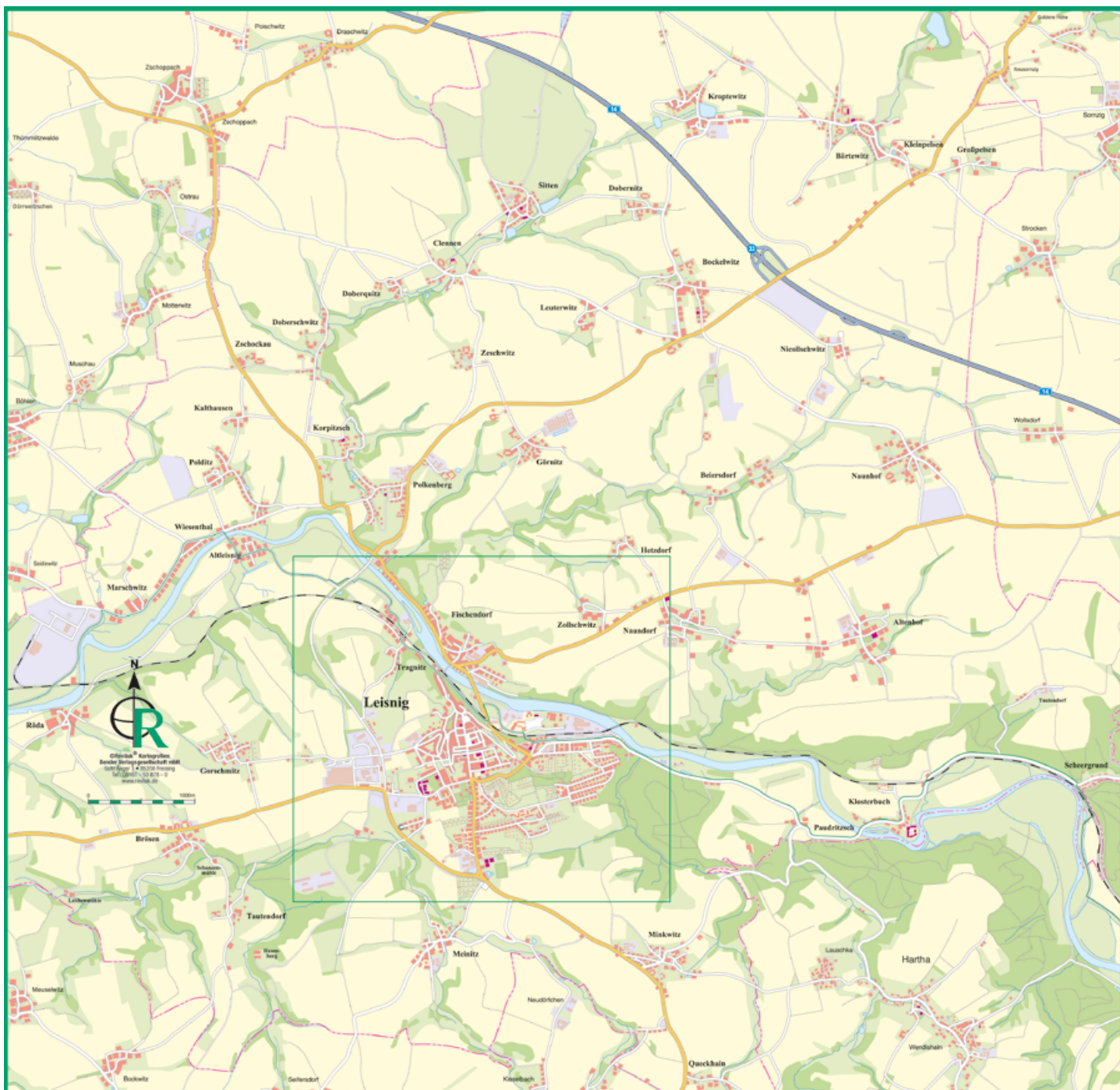
Der besondere Reiz Leisnigs

Sachsenkreuz Städtebund

Stadt Leisnig

Leisnig von A bis Z

Wirtschafts-informationen



Stadt Leisnig mit den Ortsteilen: *Ortsteilen*



Altenhof, Altleisnig, Beiersdorf, Bockelwitz, Börtewitz, Brösen, Clennen, Dobernitz, Doberquitz, Doberschwitz, Fischendorf, Gorschwitz, Görnitz, Großpelsen, Hetzdorf, Kalthausen, Kleinpelsen, Klosterbuch, Korpitzsch, Kropzewitz, Leuterwitz, Marschwitz, Meinitz, Minkwitz, Naundorf, Naunhof, Nicollschwitz, Paudritzsch, Polditz, Polkenberg, Queckhain, Röda, Scheergrund, Sitten, Tautendorf, Tragnitz, Wiesenthal, Zeschwitz, Zollschwitz, Zschockau.



Straßenverzeichnis


























Altmarkt C3 (5)
 Altmarktgäßchen C3 (4)
 Am Bornfeld C2
 Am Donnerberg B3-4
 Am Hasenberg BC5
 Am Lichtenberg C3 (6)
 Am Stadtpark E4
 An der Gucke E5
 An der Meline DE5
 An der Muldenwiese D3-4
 Anton-Günther-Straße E5-F4
 Bachgasse C3
 Baderberg C3-4 (3)
 Badergasse C3 (2)
 Bahnhofstraße DE4
 Bahnhofsweg D4
 Basteiweg D4
 Bergstraße D4
 Borggasse C4
 Breite Gasse BC4
 Breiter Rain C5
 Brösener Gasse C4
 Brösener Weg B4
 Burglehn C3
 Chemnitzer Straße C4-D6
 Colditzer Straße A5-C4

Döbeler Straße CD2
 Donnerberg B2-3
 Dr.-Robert-Koch-Str. B4-C5
 Eintracht E4
 Erich-Mühsam-Straße E4
 Ernst-Toller-Straße E4
 Eulenbergstraße C4
 Fr.-Bernhard-Str. E3
 Fabrikstraße B2
 Franciscus-Nagler-Straße D4
 Friedrich-Naumann-Str. D4
 Gartenstraße CD5
 Gärtnerweg B4-C3
 G.-Friedrich-Händel-Str. D-F4
 Georg-Rümpler-Weg C6
 Geysersstraße D2
 Goetheweg E4
 Görmitzweg C1-2
 Gorschmitzer Gasse BC4
 Gorschmitzer Weg AB4
 Grimmaer Straße B1-D3
 Guckenweg E4-5
 Hauptstraße B1-C2
 Hauschildstraße B5
 Heinrich-Heine-Straße EF4
 In der Aue B1-2
 Jahnstraße C4-E5

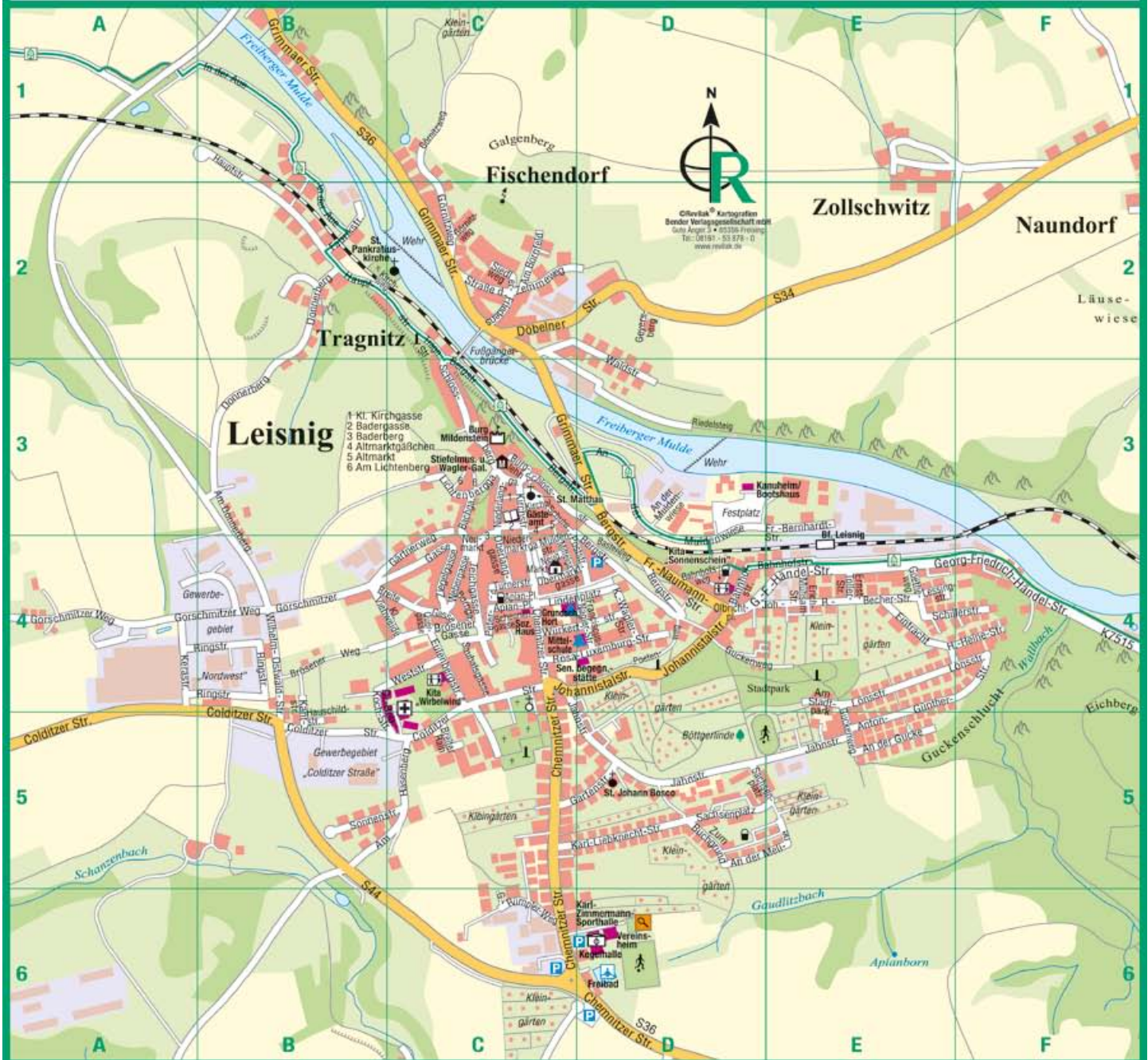
Johannes-R.-Becher-Str. E4
 Johannistalstraße C4-5
 Kantstraße B4-5
 Karl-Liebnecht-Straße CD5
 Karl-Wagler-Straße D4
 Kerastraße A4
 Kirchplatz C3
 Kirchstraße C3
 Kirchweg BC2
 Kleine Kirchgasse C3 (1)
 Kleine Viehweide BC4
 Lessingstraße E4
 Lichtenberggasse C3
 Lindenplatz CD4
 Lönstraße EF4
 Markt C4
 Mittelgasse C4
 Muldenstraße C3-4
 Neugasse C4
 Neumarkt C4
 Niederlanggasse C3
 Niedermarktstraße C4
 Oberlanggasse C4
 Obermarktstraße CD4
 Olbrichtplatz D4
 Peter-Apien-Platz C4
 Poelenweg D4

Poststraße CD4
 Quedgasse C4
 Riedelsteig D3
 Ringstraße AB4
 Rosa-Luxemburg-Straße CD4
 Sachsenplatz DE5
 Sauhalsgasse C4
 Scheunengasse C4
 Schillerstraße EF4
 Schlossberg C3
 Schlosstraße CD3
 Schulweg C3
 Siedlerweg C2
 Sonnenstraße BC5
 Straße des Friedens C2
 Teichgasse C4
 Tragnitzer Straße C2
 Turnerstraße C4
 Waldstraße D2-3
 Webergasse C4
 Weststraße C4
 Wilhelm-Ostwald-Str. B4-5
 Würkertstraße CD4
 Zemmweg CD2
 Ziegelgasse C4
 Zum Buchgrund D5

Zeichenerklärung

-   Kirche, Kapelle
-   Rathaus, Sporthalle
-   Schule, Kindergarten
-   Schloss, Museum
-   Bibliothek, Parkplatz
-   Freibad, Tennisplatz
-   Windpark, Funkturn
-   Krankenhaus, Bahnhof
-   Spielplatz, Denkmal
-   Brunnen, Kläranlage
-   Baum N.D., Felsen
-  Friedhof
-  Sportplatz
-  Muldenal-Radwanderweg

Maßstab 1:12.000



Stadt Leisnig

Inhalt/Branchenverzeichnis

Leisnig in der Vorgeschichte

Der besondere Reiz Leisnigs

Sachsenkreuz Städtebund

Stadt Leisnig

Leisnig von A bis Z

Wirtschaftsinformationen

Leisnig

Leisnig ist eine alte Stadt im Freistaat Sachsen mit historischem Stadtkern und großer Burganlage.

In malerischer Lage des Sächsischen Burgen- und Heidelandes an den Ufern der tief einschneidenden Freiburger Mulde gelegen, ist die Stadt günstig mit Auto und Bahn erreichbar.

Zur Herkunft des Ortsnamens „Leisnig“

In mittelalterlichen Quellen wird der Ort als Liznik, Liznich oder Licendic bezeichnet.

Der Name geht auf das slawische Verblizati (lecken) und das Substantiv lizen (Zunge) zurück und bedeutet so viel wie „Ort an der Land-, Fluss- oder Seezunge“. Tatsächlich liegen Burg und Ort Leisnig auf einer Felszunge über dem Tal der Mulde.

Das Stadtwappen



Das Stadtwappen ist ein schwarz eingezinnnter, goldener Torturm mit sechsfach gezinnter Dachplatte, rotem Satteldach und zwei spitzbedachten Erkertürmchen, im

Turm ein geöffnetes Tor mit roten Torflügeln. Über dem Turm befindet sich ein kleines goldenes Schild mit einem schwarzen Schrägbalken, begleitet von je drei schwarzen Rauten. Beiderseits vom Turm steigen goldene Zinnmauern auf.

Landkreis im Bundesland Sachsen

Mittelsachsen

Städtebund

Geringswalde, Hartha, Leisnig, Waldheim

Städtepartnerschaft

Bünde/Westfalen
Oggiono/Italien
Halásztelek/Ungarn

Ortsteile

Altenhof, Altleisnig, Beiersdorf, Bockelwitz, Börtewitz, Brösen, Clennen, Dobernitz, Doberquitz, Doberschwitz, Fischendorf, Gorschmitz, Görnitz, Großpelsen, Hetzdorf, Kalthausen, Kleinpelsen, Klosterbuch, Korpitzsch, Kropzewitz, Leuterwitz, Marschwitz, Meinitz, Minkwitz, Naundorf, Naunhof, Nicollschwitz, Paudritzsch, Polditz, Polkenberg, Queckhain, Röda, Scheergrund, Sitten, Tautendorf, Tragnitz, Wiesenthal, Zeschwitz, Zollschwitz, Zschockau

Einwohnerzahl 8.769 (Stand: 01.07.2012)

Höhe über dem Meeresspiegel

220 m – Stadt Leisnig
260,8 m – OT Naunhof „Sandberg“

Verkehrslage

Erreichbar über die Autobahn A 14 – Abfahrt Leisnig – und über die Bundesstraße 175

Eisenbahn

Bahnhof an der Bahnstrecke Leipzig–Dresden über Döbeln

Bus

Busverbindungen bestehen

Veranstaltungen, Volksfeste und Märkte

Karneval mit Umzug
Mittelalterliche Osterspiele
Blütenfest
Mittelalterliches Ritterspektakulum
Sportfest SV Altenhof e. V.
Sommerkino am Markt
Burg- und Altstadtfest
Schanzenbachfest
Kloster- und Erntedankfest
Weinfest auf dem Markt
Themen- und Frischemärkte
Wochenmarkt (mittwochs)
Bauernmarkt im Kloster Buch
Weihnachtsmarkt

Der Stadtrat

Bürgermeister

Tobias Goth (CDU)

Der Stadtrat umfasst 18 Mitglieder, davon:

CDU – 10 Sitze

Wolfgang Rölle
Mathias Voigtländer
Hansjörg Oehmig
Bernhard Hänel
Gunnar Jäger
Dirk Morgenstern
Mario Richter
Ronny Naumann
René Quandt
Mike Isendahl

Die Linke – 6 Sitze

Dieter Kunadt
Elgine Tur de la Cruz
Michael Reul
Jürgen Müller
Ray Mathys
Angelika Didrigkeit

FDP – 1 Sitz

Swen Liebsch

SPD – 1 Sitz

Eberhard Jahn

Ortschaftsrat Bockelwitz

(15 Mitglieder):

Michael Heckel (Orstvorsteher)
Mirko Becker
Karl-Heinz Elsner
Andreas Eulitz
Armin Kaltofen
Jessica Keller
Eckhard Löffler
Dr. Frank Matthes
Hans-Hermann Schleußner
Andreas Schumann
Lothar Stuhr
Christine Unger
Eckhard Voigt
Dagmar Winkler
Christiane Wünschler

Stadtverwaltung Leisnig

Adressen und Öffnungszeiten

Stadtverwaltung Leisnig Markt 1, 04703 Leisnig

Montag	9.00 – 12.00 Uhr
Dienstag	9.00 – 12.00 Uhr 14.00 – 18.00 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag	13.00 – 15.00 Uhr
Freitag	9.00 – 12.00 Uhr
Telefon:	034321 666-0
Fax:	034321 666-67
E-Mail:	buergermeister@leisnig.de
Internet:	www.leisnig.de

Direktwahlnummern:

Bürgermeister-Sekretariat	034321 666-20
Citymanagement	034321 666-43
Bürgerbüro/Fundbüro	034321 666-35
Meldebehörde	034321 666-46
Ortspolizeibehörde	034321 666-40
Standesamt	034321 666-45
Bauamt	034321 666-51

Wirtschaftsförderung	034321 666-53
Gewerbebehörde	034321 666-56
Kämmerei/Kasse	034321 666-31
Kämmerei/Steuern	034321 666-33/-49
Gebühren Kita/Hort	034321 666-47
Hauptamt	034321 666-24
Kultur/Sport/Stadtarchiv	034321 666-29
Stadtbauhof	034321 12834
Stadtgärtnerei	034321 12469

Außenstelle Bockelwitz Dorfstraße 36, OT Bockelwitz, 04703 Leisnig

Montag	geschlossen
Dienstag	8.30 – 11.30 Uhr 13.30 – 18.00 Uhr
Mittwoch	8.30 – 11.30 Uhr 13.30 – 15.00 Uhr
Donnerstag	8.30 – 11.30 Uhr 13.30 – 15.00 Uhr
Freitag	geschlossen
Telefon:	034321 6722-0
Fax:	034321 672222
E-Mail:	hauptverwaltung@bockelwitz.de

Gästeamt

Kirchstraße 15, 04703 Leisnig

Dienstag – Freitag	9.00 – 12.00 Uhr 13.00 – 17.00 Uhr
Sonnabend	10.00 – 15.00 Uhr
Sonntag*	10.00 – 15.00 Uhr
* Oktober bis März sonntags geschlossen	
Telefon:	034321 637090
Fax:	034321 637091
E-Mail:	gaesteamt@leisnig.de

Stadtbibliothek

Kirchstraße 15, 04703 Leisnig

Montag	9.00 – 12.00 Uhr
Dienstag	9.00 – 12.00 Uhr 13.00 – 18.00 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag	9.00 – 12.00 Uhr 13.00 – 17.00 Uhr
Freitag	13.00 – 17.00 Uhr
Telefon:	034321 637093
Fax:	034321 637091
E-Mail:	bibliothek@leisnig.de



RSG Steuerberatungsgesellschaft mbH Döbeln

Diplom-Ingenieurökonom
Jürgen Vogel

Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

04703 Leisnig
Georg-Friedrich-Händel-Straße 54
Telefon: 03 43 21 / 6 47-0
Telefax: 03 43 21 / 1 20 48



Colditzer Str. 19
04703 Leisnig
Öffnungszeiten:
8.30 - 19.30 Uhr
☎ 034321 64224

Ihre
Gesundheit
zuliebe



Johnstr. 62
04703 Leisnig
Öffnungszeiten:
8.00 - 18.00 Uhr
☎ 034321 6420

Inh.: Susanne Wolf e.K.

*Für ihre Gesundheit
machen wir uns stark.*
**Für Ihre Gesundheit
machen wir uns stark.**



SENIORENZENTRUM Am Sonnenblick



Das Seniorencentrum „Am Sonnenblick“ gGmbH wurde 1995 neu gebaut und ist eine Einrichtung für ältere, pflegebedürftige Menschen.

Nicht weit vom Stadtzentrum entfernt, eingebettet in eine wunderschöne Gegend, umgeben von einer großen Parkanlage und angrenzenden Kleingärten verspricht es Ruhe und Wohlergehen. Das Haus verfügt über 78 vollstationäre Plätze und 8 Plätze für Tagesgäste. Die 60 Einzelzimmer und 9 Zweibettzimmer sind alle modern eingerichtet, sie verfügen über Dusche und WC.

In den Wohnbereichen laden Wohngruppenräume, Speiseräume und gemütliche Sitzecken zum Verweilen ein. Weitere Gemeinschaftsräume wie Cafeteria, Musikzimmer, großer Saal und Terrasse stehen für kulturelle Veranstaltungen, für Feste und Feiern und andere vielfältige Aktivitäten zur Verfügung.

Unter Berücksichtigung der jeweiligen Interessen und Neigungen werden in unserem Beschäftigungszentrum täglich Angebote unterbreitet. Ob Spiel, Gymnastik, Gedächtnistraining, Zeitunglesen und vieles andere mehr das Richtige für den Tag darstellt, entscheidet der Bewohner nach Lust, Laune oder Befinden selbst.

Der betagte, hilfebedürftige Bewohner soll in diesem Lebensabschnitt aus einem umfassenden Angebot wählen können, um seine bedarfsgerechte Betreuung sicherzustellen. Hierbei ist die individuelle Persönlichkeit und ihre Integrität zu wahren und zu beachten.



Kontakt:

Seniorencentrum „Am Sonnenblick“ gGmbH
Jahnstraße 11 a • 04703 Leisnig
Tel: 034321/6530 • Fax: 034321/653630
E-Mail: heimleitung@sz-sonnenblick.de
Home: www.sz-sonnenblick.de

Unsere Angebote im Überblick:

- Vollstationäre Pflege für 78 Bewohner
- Teilstationäre Pflege (Tagesbetreuung) für 8 Tagesgäste
- Essen auf Rädern

Leisnig von A bis Z

Ärzte

Allgemeinärzte

		Telefon
Gemeinschaftspraxis Dr. med. Ulf Fischer und Ulf-Dietrich Fischer	Georg-Friedrich- Händel-Str. 7	12621
Dr. med. R. Riedel	Würkertstr. 8	14935
Dipl.-Med. E.-Chr. Schleußner	Markt 3	12144
Dipl.-Med. B. Stockmann	Würkertstr. 4	50403
Dipl.-Med. E. Tur de la Cruz	Würkertstr. 1	12094
Gemeinschaftspraxis Dipl.-Med. Jens Nestler und Kerstin Nestler	Dorfstraße 36/ OT Bockelwitz	12406

Frauenarzt

Dr. med. G. Hynitzsch	Markt 3	13660
-----------------------	---------	-------

Internisten

Dr. med. F. Matthes	Markt 3	12908
Dr. med. H. Matthes	Colditzer Str. 44	621036

Kardiologische Praxis

Dr. med. J. Gärtner	Chemnitzer Str. 1	12275
---------------------	----------------------	-------

Orthopäden

Facharzt für Orthopädie Hagen Jung	Jahnstr. 62	12244
Frau Ariane Heyder (med. Fußpflege)	Chemnitzer Str. 1	622088
Dr. med. K. Merten	Colditzer Str. 44	621036

Psychotherapeutische Praxis

Dipl.-Psych. A. Dimov	R.-Luxemburg- Str. 12	68811
-----------------------	--------------------------	-------

Zahnärzte

Dipl.-Stom. E. Beier und M. Ebenauer	Scheunen- gasse 9	13488
Dipl.-Stom. I. und P. Beinhoff	Würkertstr. 7	13605
Dr. med. dent. N. Heise	Jahnstr. 62	13873
Dr. med. dent. A. Hillmann	Würkertstr. 7	12010
Dipl.-Med. G. Oehmig	Würkertstr. 7	13605
Dr. med. dent. M. Schuster	Markt 3	12957

Tierarzt

Dr. N. Große-Uhlmann	Johannes-R.- Becher-Str. 1	12127
----------------------	-------------------------------	-------

Apotheken

Apotheke

Löwen-Apotheke	Markt 3	12921
Paracelsus-Apotheke	Jahnstr. 62	6420
Punkt-Apotheke	Colditzer Str. 19	635850

Bad

Bad

Freibad (geöffnet Mitte Mai bis Mitte September)	Chemnitzer Straße 107	12123
--	--------------------------	-------

Bahnhof

Bahnhofhaltestelle

Deutsche Bahn AG	Strecke Leipzig - Dresden
------------------	---------------------------

Banken und Sparkassen

Bank/Sparkasse

Kreissparkasse Döbeln/ Geschäftsstelle Leisnig	Markt 8	6550
Postbank/Filiale Leisnig	Markt 21	639912
Volksbank-Raiffeisenbank Döbeln-Leisnig eG	Chemnitzer Str. 4	13690
Volksbank-Raiffeisenbank Döbeln-Leisnig eG/ Außenstelle Börtewitz	Neue Str. 15	03431 7270

Bestattungsinstitute

Institut

Illgen Bestattungen	Chemnitzer Straße 33	13480
Graichen Bestattungen	Chemnitzer Straße 1 a	50838
Nickel Bestattungen	Chemnitzer Straße 22	621103

Bibliotheken

Bibliothek		Telefon
Stadtbibliothek Leisnig E-Mail: bibliothek@leisnig.de Öffnungszeiten: Mo. 9.00 – 12.00 Uhr Di. 9.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 18.00 Uhr Do. 9.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 17.00 Uhr Fr. 13.00 – 17.00 Uhr	Kirchstraße 15	637093
Bibliothek Altenhof Öffnungszeiten: Mo. 15.30 – 17.30 Uhr	Altenhof Nr. 27	14786
Bibliothek Börtewitz Öffnungszeiten: Mi. 15.30 – 17.30 Uhr	Börtewitz Neue Str. 38	14746
Bibliothek Polkenberg Öffnungszeiten: Di. 16.00 – 18.00 Uhr	Polkenberg Dorfstraße 3 h	62702
Bibliothek Sitten Öffnungszeiten: Mi. 15.30 – 17.30 Uhr	Sitten Nr. 49	23109

Ergotherapie

Ergotherapie		Telefon
Jaqueline Hagen	Chemnitzer Str. 1	622897

Fitness-Center

Einrichtung		Telefon
Fitness-Center „Body fit“	An der Muldenwiese 10	6570
Fitness-Center „Soledad“	Chemnitzer Str. 103	75009

Freizeitgestaltung für Kinder und Jugendliche

Einrichtung		Telefon
Förderverein für Kinder- und Jugendfreizeit e. V. Leisnig	Peter-Apian-Platz 3	13741
Schülertreff der Peter-Apian-Mittelschule	Franciscus-Nagler-Str. 3	50503
AJZ – Alternatives Jugendzentrum www.ajz-leisnig.org	Chemnitzer Str. 105	68938
SPIELTRÄUME e. V. Kinder- und Jugend-(kultur) Zentrum www.spieltraeume.de	Naundorf 18 a	68395
Marschwitzer Jugendclub e. V.	Korpitzsch Nr. 1 www.mjc-korpitzsch.de/joomla/	

Friedhofsverwaltung

Einrichtung		Telefon
Gottesackerverwaltung	Colditzer Str. 1	12239

Gästeamt

Einrichtung		Telefon/Fax
Gästeamt Leisnig Anerkannte Tourist-Informationsstelle Internet: www.leisnig.de E-Mail: gaesteamt@leisnig.de	Kirchstraße 15	637090 637091
<ul style="list-style-type: none"> • Gästeinformation und -beratung • Programmgestaltung, Zimmervermittlung • Veranstaltungsinformation • Kartenvorverkauf 		
Öffnungszeiten: April bis September Mo. geschlossen Di., Mi., Do., Fr. 9.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 17.00 Uhr Sa./So. 10.00 – 15.00 Uhr Oktober bis März Mo. geschlossen Di., Mi., Do., Fr. 9.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 17.00 Uhr Sa. 10.00 – 15.00 Uhr		

www.bestattungshaus-illgen.de

ILLGEN
BESTATTUNGSHAUS

Bestattungen sind wichtig,
weil der Mensch wichtig ist.

Leisnig · Chemnitzer Str. 33 · 13480

Gastbetriebe

Gaststätten und Cafés



Gaststätten und Cafés	Telefon	Funk/Fax
Altstadtlokal „Taverne“ Inh. Fam. Thalheim Schloßstraße 7	50426	
Café Gitt Inh. Kerstin Gitt Chemnitzer Straße 38	12201	
Café & Konditorei Meissner Inh. Wolfram Zichner Chemnitzer Straße 9	12258	Fax 23193
Café „Wohnen mit Genuss“ Inh. Carmen Plötz Markt 15	12201	
Drachenhäus „Saigon Thai“ Chemnitzer Straße 16	569818	Funk 01520 7383789
Eiscafé am Markt Markt 5	12448	

Gartenlokal „An der Linde“ Inh. Frau Spanier Jahnstraße 49	62379	Funk 0170 5480316
Gasthof Tautendorf Fam. Wohlrath Tautendorf Nr. 12 OT Tautendorf	51210	
Gastüb 1 & Pizzeria „Ätna“ Frau Dülbner Kirchstraße 25	12039	
Hotel „Bastei“ Muldenstraße 17	6580	Fax 65855
Imbiss Antalya Markt 12	62364	
Imbiss EssBar Sandra Reul Brösener Gasse 2	62069	
Imbiss Walther Lindenplatz 3		Funk 0173 2530614
Klosterschänke „Zum Frohen Mönch“ Inh. Christian Smeykal Klosterbuch Nr. 23 OT Klosterbuch	68428	
„Leitenmühle“ Inh. Gerd Fischer Brösen Nr. 38, OT Brösen	12853	Funk 0163 6693194
Mildensteiner Gaststube Niedermarktgasse 1	68287	

BÄCKEREI MÜNCH CHRISTIAN OHG
Eulenbergstraße 6
04703 Leisnig
Tel.: 034321-6700
Fax: 034321-13636

Stadtecafé

Konditorei und Eiscafé
Markt 2 | 04703 Leisnig
Tel.: 034321-621207

Filiale im Nettomarkt
Colditzer Straße 19
Tel.: 034321-62110

Inf. Maren Dietel

Gasthof „Zur alten Linde“

Minkwitzer Landstraße 5
Tel./Fax: 03 43 21/124 02
04703 Leisnig/OT Minkwitz
www.gasthof-zur-alten-linde.de
zur-alten-linde@t-online.de

Krustenbratenessen
jeden 1. Sonntag

Freitags Schmitzel
zum kleinen Preis

Die Lage macht's!

Übernachten Sie komfortabel im Herzen von Leisnig in unserem **Gästehaus am Markt**

Markt 3 • 04703 Leisnig
Telefon: 03 43 21/1 21 73

www.gastehausammarkt.de



Inhalt/Branchen-
verzeichnis

Leisnig in der
Vorgeschichte

Der besondere Reiz
Leisnigs

Sachsenkreuz
Städtebund

Stadt Leisnig

Leisnig
von A bis Z

Wirtschafts-
informationen

„ne Art Café“ im Schützenhaus Chemnitzer Straße 103	75008	
„ne Art Lokal“ im Schützenhaus Inh. Peter Rehe Chemnitzer Straße 103	621166	Fax 621165
Gaststätte „Muldental“ Inh. Fam. Meissner Marschwitz Nr. 1	14484	Fax 14482
Speisegaststätte & Bowling- center „Sachsenhöhe“ Hauptstr. 2 d, OT Polkenberg	12155	Fax 14495
Speisegaststätte „Zum Trompeter“ Inh. Gerd Köhler Polkenberger Dorfstraße 23 OT Polkenberg	13468	
Stadtcafé Leisnig Konditorei & Café Münch Markt 2	621207	
„Treffpunkt“ Billard-Café Inh. Titus Grund Friedrich-Naumann-Straße 2 VfB Vereinsheim	50208	
Frau Prinzing (Pächter) Chemnitzer Straße 103	62345	Funk 0170 2415660
„Zur Alten Bäckerei“ Gaststüb 1 & Partyservice Fam. Heinzmann Polditz Nr. 8 OT Polditz	14827	
„Zur Alten Linde“ Inh. Maren Diétel Minkwitzer Landstraße 5 OT Minkwitz	12402	
„Zur Laterne“ Inh. Chris Ferenc Schulze Kirchstraße 6	Funk 01520 3102075	

Hotel/Pension	Telefon	Funk/Fax
Café & Konditorei Meissner Chemnitzer Str. 9	12258	23193
Fachwerkhof/ Gästehaus Pohl Klosterbuch Nr. 25	68137	Funk 0174 3025525 Funk 0163 3846699 Fax 68762
Gästehaus „Am Markt“ Markt 3	12173	
Gasthof & Pension Tautendorf Fam. Wohlrat Tautendorf Nr. 12	51210	E-Mail: tautendorf @acor.de

Gaststüb 1 & Pizzeria „Ätna“ Kirchstraße 25	12039	
Gut Haferkorn Dobernitz Nr. 9	637190	Fax 6371999
Hotel „Bastei“ Muldenstraße 17	6580	Fax 65855
La Petite Provence Paudritzsch Nr. 5	209800 oder 68426	Fax 209801
Pension „Mulden-Aue“ Fam. Forschack Grimmaer Straße 21	12172	Fax 63853
Pension „Muldentall“ Inh. Fam. Meissner Marschwitz Nr. 1	14484	Fax 14482
Pension Rauch Chemnitzer Straße 47	12376	Fax 12376
Gasthof & Pension „Schützenhaus“ Chemnitzer Straße 103	75009	
Touristik-Herberge GmbH „Am Galgenberg“ Zemmeweg 6 Privatvermietung		Funk 0174 7766971
Ferienapartment Plötz „Stadtramantik“ Schillerstraße 16		Funk 0170 3831636 Fax 50185
Apartmenthaus „Vila Rosengarten“ Franciscus-Nagler-Straße 4	622845	Funk (01 76) 63 31 88 32
Ferienhof „Zum Wiener“ M. Wyzgol Röda Nr. 1	68374	Funk 0170 8364030
Ferienwohnung Fam. Simon Ziegelgasse 1	13706	Funk 0176 41161521 E-Mail: rdsimon @t-online.de
Ferienwohnung/ Privatzimmer Fr. Tur de la Cruz Würkertstraße 1	12094	Funk 0177 9104509
Ferienwohnung „Vierseitenhof“ Inh. J. Braune Görsnitz Nr. 4	14525 oder 06071 1649	Fax 06071 920750
Ferienwohnung „Gut Tautendorf“ Fam. Kölz Tautendorf Nr. 13	13745	Fax 68057 Funk 0172 7128769
Ferienwohnung Frau Reißmann Chemnitzer Str. 46	12793	Funk 0160 6823740

Ferienwohnung Fam. Sebella Gorschmitzer Gasse 8	13951	Funk 0173 976 2278 oder 0174 3344341
Ferienwohnung Peter Rehe Marschwitz Nr. 2	50976	Funk 0173 3833604
Ferienwohnung/ Privatzimmer Fam. Rüdrieh Waldstraße 3 b	12107	
Ferienwohnung/ Privatzimmer K. Putzke An der Kastanie 1 OT Zschockau	12762	
Ferienwohnung Frau Geilert Altenhof Nr. 27	622000	Funk 0175 2221591
Ferienwohnung Familie Hönig Colditzer Straße 2	14102	Funk 0174 9348328

Kindertagesstätten

Einrichtung	Telefon	
Hort	Lindenplatz 4	12159
Kinderhaus Sitten	Sitten Nr. 25	13657
Kindertagesstätte „Funtasia“	Altenhof Nr. 13	12691
Kindertagesstätte „Nido“	Neue Str. 38/ OT Börtewitz	37468
Kindertagesstätte „Nikolaus“	Polditz Nr. 5	621465
Kindertagesstätte Polkenberg	Dorfstraße Nr. 3 OT Polkenberg	13701
Kindertagesstätte „Sonnenschein“	Bahnhofsweg 2	12459
Kindertagesstätte „Wirbelwind“	Eulenberg- straße 5	12217

Krankenhaus

HELIOS Krankenhaus Leisnig

Colditzer Str. 48

Abteilung	Telefon
Rezeption/Patientenaufnahme	8-0
Geschäftsführung	8-1 31
Ärztlicher Direktor	8-2 31
Ambulanz Chirurgie	8-2 10
Rettungsstelle	8-2 80
Funktionsdiagnostik	8-2 21
Radiologie	8-3 74
Zentrallabor/Labor Diagnostika GmbH	8-3 92

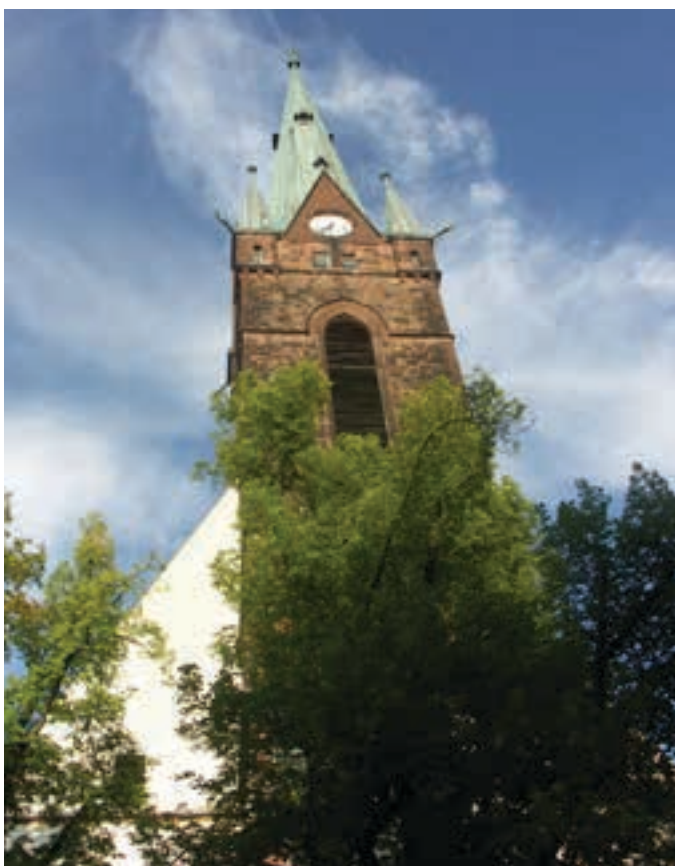
Geburtshilfe und Gynäkologie	8-4 62
Pädiatrie	8-4 72
Chirurgie	8-4 32
Innere A 2	8-4 12
Innere A 3	8-4 22
ITS	8-4 52
Physiotherapie	8-3 81
Wahlleistungsmanagerin	8-1 31

Lohnsteuerhilfvereine

Verein	Telefon	
Lohnsteuerberatung SOL e. V. Lohnsteuerhilfverein	Lindenplatz 19	13621
Lohnsteuerhilfverein Ludwigshafen e. V.	Coldlitzer Straße 34	50427
Vereinigte Lohnsteuerhilfe e. V.	Anton-Günther- Str. 5	13826

Pfarrämter

Pfarramt	Telefon	
Evangelische Kirche Pfarramt	Kirchplatz 4	14349
Katholische Kirche Pfarramt	Gartenstr. 16	12194





Physiotherapie

Praxis		Telefon
Gemeinschaftspraxis H. Wittig und K. Mönch	Markt 8	51531
B. Bieberstein	Georg-Friedrich- Händel-Str. 56	14260
Gemeinschaftspraxis für Physiotherapie S. Oppermann und P. Rauch- fuß	Schlossberg 93	51763
G. Thomas	Franciscus- Nagler-Str. 5	13169
K. Schulenburg	Kirchstr. 13	788972
M. Lempe	Olbrichtplatz 6	78753
UNIKAT Gesundheitservice Praxis für Physiotherapie und Wellness Andrea Lorbeer	An der Mulden- wiese 10 (bei Bodyfit)	790059 Mobil 0178 3589334

Pilzberatung

Beratungsbedarf in der Pilzsaison

Dieter Kunadt
Stellvertretender Kreispilzberater
Landkreis Mittelsachsen

Gorschmitz Nr. 70, 04703 Leisnig

Telefon: 034321 13720

Funk: 0173 8726699

E-Mail: info@pilz-kunadt.de

Beratungszeiten:

wochentags ab 18.00 Uhr,

samstags/sonntags 10.00 – 18.00 Uhr

sowie nach telefonischer Vereinbarung

Polizeiposten

Posten		Telefon
Polizeiposten Leisnig	Würkertstr. 10	67200

Postamt

Agentur		Telefon
Postagentur Isendahl	Markt 21	639912

Rechtsanwälte

Anwalt		Telefon
Dr. Torsten Schmidt, Stefan Günther, Sven Lattermann	Ringstraße 18-20	23332

Sanitätshaus

Sanitätshaus		Telefon
Sanitätshaus Borgmann	Jahnstraße 62	63811
Orthopädie Schuhtechnik GmbH		

Schiedsstelle

Ein Verfahren zur Streitschlichtung ist schnell und unbürokratisch. Es wird eingeleitet durch einen Antrag mit Namen und Anschrift beider Parteien und der Angabe, worüber gestritten wird. Der Antrag ist schriftlich in einem verschlossenen Umschlag bei dem/der Friedensrichter/-in unter folgender Anschrift einzureichen:

Friedensrichter/-in
c/o Stadtverwaltung Leisnig
Markt 1
04703 Leisnig

Die aktuellen Beratungstermine erfahren Sie unter www.leisnig.de (Bürgerportal) sowie im Amtsblatt der Stadt Leisnig.

Schulen

Schule		Telefon
Sigismund-Reschke-Grund- schule	Lindenplatz 4	14207
Peter-Apian-Mittelschule	Franciscus- Nagler-Str. 3	12979
Musikschule „Carl Philipp E. Bach“ Döbeln/Außenstelle Leisnig	Lindenplatz 10	12707
Emil-Naumann-Grundschule	Sitten Nr. 49	13533



Sehenswürdigkeiten

Sehenswürdigkeit Telefon

Burg Mildestein 62560
SCHLÖSSERLAND SACHSEN

Staatsbetrieb Staatliche Schlösser, Burgen und Gärten Sachsen

Burg Mildestein
Burglehn 6, 04703 Leisnig
Internet: www.burg-mildestein.de
E-Mail: mildestein@schloesserland-sachsen.de

Öffnungszeiten:

April bis Oktober
Dienstag bis Freitag 10.00 – 17.00 Uhr
Samstag, Sonntag 10.00 – 18.00 Uhr
November/Dezember
samstags/sonntags 10.00 – 17.00 Uhr
Februar/März
Dienstag bis Freitag 10.00 – 16.00 Uhr
Samstag, Sonntag 10.00 – 17.00 Uhr
montags und im Januar geschlossen

Burgführungen

sind ganzjährig nach Voranmeldung möglich.

Leisniger Riesenstiefel 637090
Größter Stulpenstiefel der Welt! (Gästeamt)

Stiefelmuseum mit Wagler-Galerie
Das Gästeamt nimmt Voranmeldungen zur Besichtigung des Museums oder für gewünschte Führungen gern entgegen.



Kloster Buch 68592

Förderverein Kloster Buch e. V.

Klosterbuch Nr. 1, 04703 Leisnig
Internet: www.klosterbuch.de, E-Mail: KlosterBuch@t-online.de

Öffnungszeiten:

Januar bis März
Mo. – Fr. 10.00 – 14.00 Uhr (bzw. nach Vereinbarung)
April bis Oktober
Mo. – Fr. 10.00 – 17.00 Uhr
Sa., So., feiertags 13.00 – 18.00 Uhr
Führungen durch die Klosteranlage
Sa., So., feiertags 14.30 Uhr
November/Dezember
Mo. – Fr. 10.00 – 16.00 Uhr (bzw. nach Vereinbarung)

Altstadt

Stadtkirche St. Matthäi (mit Jehmlich-Orgel), Superintendentur und Alte Schule auf dem Kirchplatz
Großer Marktplatz mit Rathaus, einladenden Cafés und dem neuen Wasserspielplatz „Die Tanzenden Äpfel“
Stadtgut mit Bibliothek und Gästeamt sowie imposante Fußgängerbrücke in der Kirchstraße
Postdistanzsäule, Heimatbrunnen „Wassermarie“, Carl-Ferdinand-Adam-Denkmal, Eselsbrunnen, „Saumarkt“, Malerwinkel
Friedhofskirche St. Nicolai

Kirchen in den Ortseilen

St.-Pankratius-Kirche zu Tragnitz
St.-Ägidien-Kirche zu Altenhof
Nikolaikirche in Polditz (mit Ladegast-Orgel)
Kirchen in Bockelwitz, Börtewitz und Sitten

Windrad zur Energieerzeugung – Technisches Denkmal aus dem Jahr 1922 in Leuterwitz

Wasserkraftwerk Klosterbuch / größtes überdachtes Hochwehr Europas

Ehemaliges Wasserschloss in Sitten aus dem 16. Jahrhundert (jetzt Grundschule)

Senioren-/Altenpflegeheime

Bezeichnung/Angebote	Telefon
Pflegeheim Paudritzsch Paudritzsch Nr. 4 04703 Leisnig	12075
Seniorenzentrum „Am Sonnenblick“ „Ein Lebensabend in Geborgenheit und Würde“ Jahnstr. 11 a, 04703 Leisnig Vollstationäre Pflege/Kurzzeitpflege	6530
<ul style="list-style-type: none"> • moderne Hausausstattung • bedürfnisorientierte, ganzheitliche Pflege rund um die Uhr • medizinische Versorgung nach dem Hausarztprinzip • kulturelle Beschäftigung und Betreuung • Friseur, Fußpflege, Verkaufsstelle im Haus Tagesbetreuung	
<ul style="list-style-type: none"> • nicht mehr allein, sondern gemeinsam den Tag verbringen • abends in die eigene Wohnung zurückkehren • täglicher Hol- und Bringendienst • Hilfe bei der Bewältigung täglicher Probleme 	
Seniorenbegegnungsstätte Rosa-Luxemburg-Str. 6	12281
<ul style="list-style-type: none"> • Hilfe zur Selbsthilfe und Selbstorganisation für ältere Menschen • vielfältige Kultur- und Freizeitangebote • Beratung, Koordination und Unterstützung für hilfesuchende Bürger im sozialen Bereich • Mittagstisch und Essen auf Rädern • Vermietung von Räumlichkeiten 	

Soziale Angebote und Anlaufstellen

A
Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Mulde-Collm e. V. „Döbelner Tafel“ – Außenstelle Leisnig Peter-Apian-Platz 3, 04703 Leisnig, Tel.: 03431 678350 Ausgabezeit: Mi. 13.00 – 14.00 Uhr

B
Beraten, Begleiten, Betreuen für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen Rosengarten e. V. Franciscus-Nagler-Str. 4, 04703 Leisnig Frau Hensch, Telefon: 034321 622845 Beratungszeit: Mo./Mi. 14.00 – 18.00 Uhr

Blinden- und Sehbehindertenverband e. V. Sachsen Selbsthilfegruppe Döbeln Vorsitzender: Herr Gruner, Tel.: 03431 729845, E-Mail: thorgru@web.de Ansprechpartner für Leisnig: Herr Eichler, Tel.: 034321 12856 E-Mail: rheichler@t-online.de
--

C
Caritasverband Meißen e. V. „Wohnen und Leben im Alter“ Projekt: Betreuung und Unterstützung für Menschen mit Demenz und ihre pflegenden Angehörigen Projekt: Begleitung pflegender Angehöriger Peter-Apian-Platz 3, 04703 Leisnig Frau Walther, Telefon: 034321 621168 E-Mail: info@caritas-meissen.de Internet: www.@caritas-meissen.de

D
Diakonisches Werk Döbeln Ehe-, Familien- und Lebensberatung Rosa-Luxemburg-Str. 6 04703 Leisnig Frau Winkler, Tel.: 03431 712621

Diakonisches Werk Döbeln Suchtberatung Rosa-Luxemburg-Str. 6 04703 Leisnig Herr Bayer, Tel.: 03431 712623 Beratungszeit: Mo. 14.00 – 18.00 Uhr





G

Gehörlosenverein „Grün-Weiß“ Grimma/Leisnig e. V.

Herr Berger, Am Herrenholz 12 e, OT Sermuth, 04668 Colditz
 Fax: 034381 56701, Bildtelefon: 034381 55747,
 E-Mail: didi-doris@web.de

K

Kleiderkammer

Organisation über TGE Leisnig
 Ringstraße 18-20, 04703 Leisnig, Tel. 034321 12121

Öffnungszeiten:

Mo./Di./Do. 9.00 – 12.00 und 12.30 – 16.00 Uhr,
 Mi. 9.00 – 12.00 und 12.30 – 17.00 Uhr, Fr. 9.00 – 12.00 Uhr

Kontakt- und Beratungsstelle

Rosa-Luxemburg-Str. 6, 04703 Leisnig
 Träger: Arche Wohnstätten gGmbH Waldheim
 Frau Marcus, Tel.: 034321 12281, 034327 93091

Öffnungszeiten:

Di. 16.00 – 20.00 Uhr, Mi. 10.30 – 13.30 Uhr

L

Lions Club Leisnig

District 111-Ost Süd
 Präsident 2011/2012: Hartmut Reichenbach
 E-Mail: webmaster@lions-club-leisnig.de
 Internet: www.lions-club-leisnig.de

M

Möbelbahnhof Döbeln Ltd.

Burgstraße 27, 04720 Döbeln, Tel.: 03431 696951

Möbelstudio Döbeln

Oststraße 4, 04720 Döbeln, Tel.: 03431 679956

S

Selbsthilfegruppe „Frauen nach Krebs“

Frau Prinzing, Tel.: 034321 13369
 Treff: jeden ersten Dienstag, ab 14.30 Uhr,
 Rosa-Luxemburg-Str. 6, Leisnig

Selbsthilfegruppe für Betroffene von Alkohol- und Medikamentenabhängigkeit

Herr Bayer, Tel.: 03431 712623
 Treff: 14-täglich, ab 17.00 Uhr
 Rosa-Luxemburg-Str. 6, Leisnig

Selbsthilfegruppe für Diabetiker

Frau Wolf, Tel.: 034321 6420

Selbsthilfegruppe für Osteoporose e. V. Leisnig

Treff zur physiotherapeutisch betreuten Gymnastik
 im Helios-Krankenhaus
 Gruppe 1: Di. 17.00 Uhr – Frau Starke, Tel.: 034321 51332
 Gruppe 2: Di. 18.00 Uhr – Frau Beyer, Tel.: 034321 12491
 Gruppe 3: Do. 16.30 Uhr – Frau Hopf, Tel.: 034321 12713

Selbsthilfegruppe „Geben und Nehmen“ für psychisch Kranke

Frau Korsch, Tel. 621543
 Treff: Do. 16.30 – 19.30 Uhr
 Rosa-Luxemburg-Str. 6, Leisnig

Sozialverband VdK Sachsen e. V. Ortsverband Leisnig

Rat, Hilfe und Information in allen sozialrechtlichen Fragen
 Rosa-Luxemburg-Str. 6, 04703 Leisnig

Sprech-/Beratungszeiten:

jeden 3. Donnerstag im Monat,
 9.00 – 11.00 Uhr

Telefon: 0371 2609506 (Bitte telefonisch voranmelden!)

E-Mail: kv-mittelsachsen@vdk.de

Internet: www.vdk.de/kv-mittelsachsen

T

„Teestube Teatime“

Offener sozialdiakonischer Treff

Peter-Apian-Platz 3, 04703 Leisnig
Gemeindediakon Michael Richter, Telefon: 034321 14349
Treffzeiten: Di. 17.00 – 19.00 Uhr, Do. 19.00 – 21.00 Uhr,
monatlich langer Samstag ab 18.00 Uhr

V

Volkssolidarität Regionalverband Döbeln e. V.

Sozialstation – Außenstelle Leisnig
Franciscus-Nagler-Straße 4, 04703 Leisnig
Tel.: 034321 12249
Sprechzeit: Di. 14.00 – 18.00 Uhr sowie nach Vereinbarung



Sportstätten

Sportstätte

Karl-Zimmermann-Sporthalle
Kegelhalle
Saxonia-Turnhalle
Turnhalle an der Peter-Apian-Schule
Turnhalle am Peter-Apian-Platz
Otto-Schuricht-Sportstätte (Fußballplatz, Tennisplätze)
Sportplatz „An der Linde“ mit DFB-Mini-Spielfeld
Schulsport und Freizeithalle Clennen
Fußballplatz Altenhof
Beachvolleyplatz Doberquitz
Kleinfeldfußballplatz Wiesenthal

Tageszeitungen

Zeitung	Telefon
Döbelner Anzeiger	03431 71940
Döbelner Allgemeine Zeitung Chemnitzer Str. 18	68774

Tierheim

Tierheim	Telefon
Tierheim Eichberg 11 Öffnungszeiten: Mo.–Sa. 15.00–17.00 Uhr	13912

Toiletten

Öffentliche Toiletten

Colditzer Straße
Neugasse

Vereine

→ **Kontakt Daten und Informationen unter**
www.leisnig.de (Bürgerportal/Vereine)

Verein

Angelsport Wiesenthaler Angelverein e. V.
Anglerverein Muldenaue e. V.
Be-Greifen e. V.
Carneval Club Leisnig e. V.
Feuerwehrverein Beiersdorf-Naunhof e. V.
Feuerwehrverein „Elite“ Clennen e. V.
Förderverein FFW Brösen/Gorschmitz e. V.
Feuerwehrverein Leisnig e. V.
Förderverein Grundschule Sitten e. V.
Förderverein für Kinder- und Jugendfreizeit Leisnig e. V.
Förderverein Kloster Buch e. V.
Gewerbe- und Verkehrsverein Leisnig e. V.
Hundesportverein
Imkerverein Leisnig e. V.
Kulturbund e. V. Leisnig
Lebenszeit e. V.
Leisniger Geschichts- und Heimatverein e. V.
Lions Club Leisnig Förderverein e. V.
Marschwitzer Jugendclub e. V.
Polditzer Orgelverein e. V.
Polditzer Traktorenfreunde e. V.
Privilegierte Bürgerschützengesellschaft Leisnig 1421 e. V.
Rassegeflügelzüchterverein Leisnig und Umgebung 1891 e. V.
Rassekaninchenzüchter S 290 Leisnig e. V.
Rasselbande e. V.
Schulförderverein „Peter Apian“ e. V.
Seniorenverein e. V. Leisnig

- Sittener Teichlandschaft e. V.
- Spielräume e. V.
- Sportgemeinschaft SG Sitten e. V.
- Sportverein SV Altenhof e. V.
- Sportverein SV Leisnig 90 e. V.
- Tierschutzverein „Tiernothilfe“ Leisnig und Umgebung e. V.
- VDK Ortsverband Leisnig
- Verein Bockelwitz Nr. 3 – Jugend in Arbeit e. V.
- Verein Polditzer Heimatfreunde e. V.
- VfB Leisnig e. V.

Wanderwege

Zahlreiche ausgeschilderte Wanderwege sowie Rundwanderwege durch Leisnig und Umgebung. Informationsmaterial und Wanderkarten erhältlich im Gästeamt.

Günstiger Ausgangspunkt für zahlreiche Wanderungen ist der Wandertreff im Sportzentrum (Parkmöglichkeiten vorhanden).

Wohnraumanbieter

Der Großteil des Mietwohnungsbestandes in Leisnig und den Ortsteilen wird von folgenden Unternehmen bewirtschaftet:

LWVG Leisniger Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft mbH

Kirchstraße 1, 04703 Leisnig
 Telefon: 034321 13091
 E-Mail: info@lwvg.de
 Internet: www.lwvg.de

Wohnungsgenossenschaft Leisnig eG

Sachsenplatz 14, 04703 Leisnig
 Telefon: 034321 12058
 E-Mail: info@wohnungsgenossenschaft-leisnig.de
 Internet: www.wohnungsgenossenschaft-leisnig.de

GWG Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft Leisnig eG

Jahnstraße 13, 04703 Leisnig
 Telefon: 034321 13700
 E-Mail: greiff@gwg-leisnig.de
 Internet: www.gwg-leisnig.de

Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft mbH

Ein Unternehmen der Obstland Dürrweitzschen AG
 Obstland-Straße 48, 04668 Dürrweitzschen
 Telefon: 034386 95246
 E-Mail: mariannebaumnitz@obstland.de
 Internet: www.wohnen-im-obstland.de

Hausverwaltung Heidi Ebner

Eckstraße 9, 09113 Chemnitz
 Telefon: 0371 4586305
 E-Mail: info@hausverwaltung-ebner.de
 Internet: www.hausverwaltung-ebner.de

DBS Immobilien Vermittlung, Verwaltung

Kirchstraße 3, 04703 Leisnig
 Telefon: 034321 13432
 E-Mail: dbsleisnig@freenet.de
 Internet: www.dbsimmobilien.eu

Bau- und Immobilienbüro Arnold – Wohnungsverwaltung

Scheunengasse 3, 04703 Leisnig
 Telefon: 034321 12955
 E-Mail: baubuero-arnold@web.de

H.U.B. Handels- und Unternehmensberatung GmbH – Wohnungsverwaltung

Husarenstraße 4, 04668 Grimma
 Telefon: 03437 71250
 E-Mail: hub-haus@t-online.de
 (Vermietung von Wohnungen im Ortsteil Polkenberg)

Villa „Rosengarten“

Franciscus-Nagler-Straße 4, 04703 Leisnig
 Internet: www.villa-rosengarten.info
 Vermietung über: Andreas Hensch
 Muldenstraße 18, 04685 Nerchau
 Telefon: 034382 42152
 Funk: 0176 63318832
 E-Mail: andreashensch@aol.de

Zentrale Rufnummern/Notrufe

Einrichtung	Telefon
Polizei	110
Polizeirevier Döbeln	03431 6590
Polizeiposten Leisnig	034321 67200
NOTRUF Rettungsleitstelle/Feuerwehr	112
Kassenärztlicher Bereitschaftsdienst	116117
Krankentransport/Rettungsdienst	03731 19222
Notruf-Fax für Gehörlose	03731 32225
Krankenhaus	034321 800
Stromörungsdienst	0180 2305070
Gasörungsdienst (MITGAS GmbH)	0180 22009
Wasserörungsdienst – Tag	03431 6556
Wasserörungsdienst – Nacht	03431 655700
Abwasserörung -- Notruf	0170 9658222
Kassenärztlicher Bereitschaftsdienst	
Allgemeiner Bereitschaftsdienst	03727 19292
Kinderärztlicher Bereitschaftsdienst	03727 19292
Augenärztlicher Bereitschaftsdienst	0341 19292

Wirtschaftsinformationen

Wirtschaftsinformationen

Inhalt/Branchenverzeichnis	Ansprechpartner		Stadtverwaltung Leisnig SG Wirtschaftsförderung Herr Tomas Schulze Markt 1, 04703 Leisnig	Telefon: 034321 666-53 Fax: 034321 666-67 E-Mail: wirtschaftsfoerderung@leisnig.de
Leisnig in der Vorgeschichte	Größe und Bedeutung		8.769 Einwohner (Stand 01.07.2012), Gemeindegebietsfläche 78 km ² Grundzentrum im Verbund mit Waldheim und Hartha	
Der besondere Reiz Leisnigs	Verkehrerschließung		Leisnig liegt im Städtedreieck Dresden, Leipzig, Chemnitz mit direkter Autobahnanbindung an die A 14. mit Anschlussstelle in 8 km Entfernung <ul style="list-style-type: none"> • Entfernung Leipzig ca. 50 km • Entfernung Dresden ca. 60 km • Entfernung Chemnitz ca. 45 km Bahnhof an Eisenbahnstrecke Leipzig–Dresden über Döbeln	
Damit hat Leisnig aus logistischer Sicht eine hervorragende zentrale Lage zu den drei Oberzentren im Wirtschaftsraum Mittelsachsen.				
Grundsteuer		A/B 300 % / 450 %		
Gewerbesteuer		380 %		
Ver- und Entsorgung				
Trinkwasser		Döbeln-Oschatzer Wasserwirtschaft GmbH Bahnhofstraße 42, 04720 Döbeln	Telefon: 03431 6556-00	
Abwasser		Abwasserzweckverband Leisnig Markt 1, 04703 Leisnig	Telefon: 034321 62290	
Elektroenergie		envia M Service-Hotline Störungs-Hotline	0180 2040506 0180 2305070	
Erdgas		MITGAS Service-Hotline Störungs-Hotline	0180 2600600 0180 22009	
Kommunikation		Deutsche Telekom AG Service-Hotline Störungs-Hotline	0800 3301000 0800 3302000	
Abfall		Entsorgungsgesellschaft Döbeln mbH Teichstraße 17 a, 04720 Döbeln	Telefon: 03431 66170	
Strukturbestimmende Wirtschaftsbranchen		<ul style="list-style-type: none"> • Metallverarbeitende Industrie – allgemeiner Maschinenbau – Drahtverarbeitung – Sonderanfertigungen – Apparatebau – polygrafischer Maschinenbau • Keramische Industrie • Handwerksbetriebe verschiedener Gewerke • Obstanbau • Alternative Energien 		

Informationen zum Gewerbegebiet „Nordwest“

Lage und Verkehrsanbindung	Das Gewerbegebiet liegt am westlichen Stadtrand von Leisnig an der Ortsumgehung mit direkter Zufahrt zu BAB 14 ohne Stadtdurchfahrt.		
Fläche	28 ha Nettogröße (davon noch frei 1,5 ha), weitere Planungen möglich		
Art und Maß der baulichen Nutzung	Gewerbegebiet		
		Abschnitt 1	Abschnitt 4
	Grundflächenzahl	0,6	0,8
	Geschossflächenzahl	1,2	1-2
	Zahl der Vollgeschosse	2	2-3
	Traufhöhe	8,0	
	Firsthöhe		9,0
Eigentumsverhältnisse	geklärt		
Erschließung	<ul style="list-style-type: none"> • Trinkwasser • Abwasser • Elektroenergie • Erdgas • Telekommunikation • Abfall 	zentrale Versorgung Trennsystem Vertragspartner – envia M Vertragspartner – MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH Vertragspartner – Telekom AG Entsorgungsgesellschaft Döbeln	
Baugrund	schluffiger Lehm Boden		
Unternehmen im Umfeld und ortsansässige strukturbestimmende Unternehmen	<ul style="list-style-type: none"> • Fliesenwerk „Kerateam“ • Gämmerler GmbH – polygrafischer Maschinenbau • MIDRAHTEC – Drahtverarbeitung • DMI – Archivorganisation GmbH & Co. KG • AEL – Apparatebau GmbH • Mechanik Leisnig GmbH • Mechanische Fertigung Konnerth – Sonderanfertigungen • Technologieorientiertes Gründer- und Entwicklungszentrum • Handwerker verschiedener Gewerke • Dienstleister • Heiche-Oberflächentechnik GmbH & Co. KG • R + K Draht – Drahtverarbeitung 		





Zeitarbeit und Arbeitsvermittlung

in Sachsen und Brandenburg

EINSATZ IN DER REGION

MONTAGE AUF WUNSCH

Ihre Suche hat ein Ende!

Ständig aktuelle Stellenangebote unter: www.personalservice-karl.de

Döbeln:

☎ 03431 / 704707

Fronstraße 20 | 04720 Döbeln

Grimma:

☎ 03437 / 707633

Lorenzstraße 11 | 04668 Grimma



Raiffeisen-Handelsgenossenschaft Leisnig-Oschatz eG

Verwaltung/Buchhaltung:
An der Muldenwiese 4b · 04703 Leisnig
Tel.: 034321 12956 · Fax 51551

Bau & Garten

04736 Waldheim
Mendener Weg 9
Tel.: 034327 6110
Fax: 034327 61110

Baustoffe Bau & Garten

04720 Döbeln
Hainstraße 3
Tel.: 03431 65250
Fax: 03431 65259

Bau & Garten

04703 Leisnig
G.-Fr.-Händel-Str. 54
Tel.: 034321 13581
Fax: 034321 13580

Baustoffe Bau & Garten

04758 Oschatz
Lichtstraße 4
Tel.: 03435 67760
Fax: 03435 677628

Baustoffe

04703 Leisnig
An der Muldenwiese 4b
Tel.: 034321 51548
Fax: 034321 12925

Baustoffe Bau & Garten

04769 Mügeln
Bahnhofstraße 17
Tel.: 034362 33317
Fax: 034362 33327

Baustoffe

04746 Hartha
Schillerstraße 19
Tel.: 034328 38028
Fax: 034328 38416

Informationen zum Gewerbegebiet „An der BAB 14“

Lage und Verkehrsanbindung:	Das Gewerbegebiet liegt im Randgebiet, Gemarkung Nicollschwitz. Die Autobahnauffahrt Leisnig/Mügeln der Bundesautobahn A 14 liegt unmittelbar an. Unternehmen im Umfeld: Windpark Bockelwitz.	
Fläche:	16,1 ha Bruttofläche	
Art und Maß der baulichen Nutzung:	Grundflächenzahl (GRZ)	0,6
	Baumassenzahl (BMZ)	6,0
	maximal zulässige Höhe baulicher Anlagen	H = 12,0 m
Eigentumsverhältnisse	geklärt	
Baugrund	schluffiger Löß- und Lehmboden	
Erschließung:	unerschlossen	
Belegung:	100 % Solarpark - Wagner & Co Solartechnik GmbH, Zimmermannstr. 12, 35091 Cölbe	

Informationen zum Industrie- und Gewerbegebiet „Marschwitz“

Lage und Verkehrsanbindung:	Das Gewerbegebiet liegt im Randgebiet, Freiburger Mulde, südwestlich vom OT Marschwitz an der Grenze zum Landkreis Leipzig.	
Fläche:	48,0 ha Bruttofläche	
Art und Maß der baulichen Nutzung:	Grundflächenzahl (GRZ)	0,8
	Baumassenzahl (BMZ)	9,0
	Geschossflächenzahl (GFZ)	2,4
	Vollgeschosse:	III
Eigentumsverhältnisse	geklärt	
Baugrund	schluffiger Löß- und Lehmboden	
Erschließung:	<ul style="list-style-type: none"> • Trinkwasser • Abwasser • Elektroenergie • Erdgas • Telekommunikation • Abfall 	zentrale Versorgung Einzellösung - Trennsystem Vertragspartner - envia M Vertragspartner - Stadtwerke Döbeln GmbH Vertragspartner - Telekom AG Entsorgungsgesellschaft Döbeln
Belegung:	Kirchner Solar Group GmbH – Solarpark DS Smith Packaging Deutschland Stiftung & Co. KG – Verpackungsindustrie PKT Polkenberger Küchentechnik GmbH & Co. KG – Metallverarbeitung Elsner Transport & Logistik GmbH – Lagerhaltung und Transport	



leistung | die sich messen lässt

Teilemanagement

NEU

Egal, ob Sie Ersatzteile oder Verschleißteile benötigen, wir produzieren für Sie schnell und kostengünstig.

KONNERTH & CO
TEILEMANAGEMENT

Plattenfertigung

NEU

Prüfen Sie uns als Ihren neuen Lieferanten für Plattenbearbeitung mit Verfahrwegen von 4.000 mm bis 2.500 mm.

Mechanische Fertigung

Hier finden Sie den richtigen Partner für CNC gesteuerte Bearbeitung von komplizierten 3-D-Bauteilen.



Wollen Sie Geld sparen oder Geld verdienen?

Ein idealer Zeitpunkt für Veränderungen.

Prüfen Sie uns als Ihren neuen Lieferanten für ...

Teilemanagement

>>> Wir bieten Ihnen <<<

Maschinenteile, Verschleißteile, Ersatzteile und Produktionsteile

C-Teile-Management // schnelle Reaktion auf Ihre Anforderungen // Übernahme der Verbrauchsdisposition // 24 – Stunden – Service // KANBAN – Anbindung // Umsetzung von Instandhaltungskonzepten // vom Prototyp bis zum serienreifen Bauteil

>>> Ihr Nutzen <<<

Erhaltung Ihrer Liquidität // vereinfachte Logistik durch Verbrauchssteuerung // kostengünstige Alternative zum Originalhersteller // Unterstützung bei der Bedarfsermittlung einer präventiven Instandhaltung unter Beachtung Ihres Risikomanagement

Plattenfertigung

>>> Wir bieten Ihnen <<<

Neueste Technik - UNISIGN Portalfräse Uniport 4000 mit CNC Heidenhain i530 - Steuerung

Verfahrwege unserer Portalfräsen bis 4.000 mm x 2.500 mm x 500 mm // 5-Achs-Fräsen mit CAD-CAM-Schnittstelle // schnelle Reaktion auf Ihre Anforderungen // termintreue Belieferung nach Ihren Qualitätsangaben

>>> Ihr Nutzen <<<

perfekte Qualität // hohe Flexibilität // termingerechte Lieferung // reduzierte Lagerkosten durch Just In Time – Lieferung // Qualität die sich messen lässt // Sie gewinnen einen neuen kompetenten Partner

Mechanische Fertigung

>>> Wir bieten Ihnen <<<

Wir produzieren schnell und kostengünstig Maschinenbauteile von hochfesten Stählen über Leichtmetall bis hin zu Kunststoffen.

Drehen, Fräsen, Schleifen, Erodieren, Gravieren, Laser beschriften // 5-Achs-Fräsen bis 800 mm x 400 mm x 300 mm (550 mm) // hohe Präzision bei der Herstellung vom Kleinstteil bis zur Großformatplatte // QS-Erfahrung in der Einzelteilfertigung

>>> Ihr Nutzen <<<

kurze Lieferantenanbindung zur thermischen Bearbeitung und Oberflächenbehandlung // enge Abstimmung bei Änderungen bietet Ihnen hohe Flexibilität // Qualitätsdokumentation über jeden Fertigungsschritt und 100 % Kontrolle





GÄMMERLER

solutions that move print



Unternehmensprofil Gämmerler GmbH

Für Akzidenz – Zeitung – Buchbinderei gilt Gämmerler als einer der weltweit führenden Anbieter von Komponenten und Komplettsystemen für die Druckweiterverarbeitung. Fördersysteme, Rotationsschneidemaschinen, Kreuzleger, Stangenbildner und Gelenkarm-Palettierroboter von Gämmerler sind innovativ, leistungsstark und äußerst zuverlässig. Das umfassende Leistungsangebot reicht von der Planung, Herstellung und Installation individueller Anlagen und Komplettsysteme der modernen Druckweiterverarbeitung bis zum Kundenservice.



Hauptniederlassung:

Leitenstraße 26
82538 Geretsried-Gelting
Tel. +49 (0)8171-404 0
Fax +49 (0)8171-404 198

Zweigstelle:

Ringstraße 22
04703 Leisnig
Tel. +49 (0)34321-674 0
Fax +49 (0)34321-674 80

www.gammerler.com